



# Ängelbärger Zeyt

Engelberger Jahrbuch 2021



# Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort Talamann
- 2 Kalender

## 16 Chronik

## Artikel

- 32 „Velo-Robi“ geht in Pension
- 84 Mit Kreativität und Stärken der Krise trotzen
- 86 Das Kloster Engelberg in der Corona-Krise
- 109 Porträt Cornelia Kaufmann-Hurschler
- 138 50 Jahre Seilziehclub Engelberg
- 165 Porträt Monika Rügger-Hurschler

## Rubriken

- 49 Trouvaillen: Bilder aus Haar: Trauerandenken und vergessenes Handwerk
- 78 Lieblingsplatz
- 113 Fotoreportage: Aus der Nähe betrachtet
- 128 Zwei Stühle im Wald. Ein Märchen.
- 135 Wettbewerb
- 153 Engelberg vor 100 Jahren

## Vereine

- 37 Samichlausbruderschaft
- 40 Frauengemeinschaft Engelberg
- 59 KiTa Engelberg
- 62 Pfadi St. Eugen Engelberg
- 75 Engelberger Sportclub
- 94 Samariterverein Engelberg
- 97 Skiclub Engelberg
- 106 Nordic Engelberg
- 122 Dorfgemeinschaft Engelberg
- 131 Jägerverein Engelberg
- 136 Golfclub Engelberg–Titlis
- 148 Seilziehclub Engelberg
- 163 Engelberger Klosterbräu
- 169 Verein Brunni-Fasnacht

## Coronazeiten

- 58 Heilige Mutter Gottes
- 93 Das Beste
- 121 Zweifel
- 152 Limerick–Predigt

## Institutionen

- 42 Gemeindeschule
- 46 Musikschule Engelberg
- 70 Sporting Park
- 89 Stiftsschule
- 103 Sportmittelschule
- 117 Tal Museum
- 125 Schul- und Gemeindebibliothek
- 173 Erlenhaus
- 177 Ev.-ref. Kirchgemeinde
- 181 Katholisches Pfarramt

## Gemeinde

- 185 Einwohner- und Bürgergemeinderat
- 186 Politische Vertretungen und Ortsparteien
- 187 Abstimmungen/Wahlen
- 190 Bevölkerungsstatistik
- 191 Gratulationen
- 198 Hochzeitsjubiläen
- 199 Geburten
- 200 Todesfälle



# Vorwort

Neue Begriffe wie „Homeschooling“, „Shutdown“ oder „Homeoffice“ prägen unser Vokabular und weisen auf eine vorübergehend neue Lebensform der Zurückhaltung, der gegenseitigen Rücksichtnahme und der Suche nach einem Weg, wie das gesellschaftliche Leben trotz schwieriger gewordener Planbarkeit aufrechterhalten werden kann – dies alles im Rahmen des situativ noch Möglichen.

Als der Bundesrat am 16. März 2020 die „ausserordentliche Lage“ erklären musste, ist uns allen unversehens klar geworden, dass vieles, was für uns bisher selbstverständlich war, plötzlich zum Privileg wurde. Unsere Freiheit wurde durch eine unsichtbare Naturgefahr in ihren Grundfesten erschüttert. Eigenverantwortung und Solidarität traten jetzt über die Generationen hinweg an die erste Stelle unseres Zusammenlebens im Dorf.

Auch wenn wir im Moment im Kampf gegen die Ansteckung mit dem Virus in „sozialer Distanz“ voneinander leben müssen, so ist diese Distanzierung nur physischer Natur. Sie hat uns aber letztlich näherrücken lassen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern herzlich danken für ihren uneigennütigen Einsatz im Dienst an den Mitmenschen. Ich bin überzeugt, dass wir diese besondere Herausforderung gemeinsam schaffen werden.

Besonders willkommen sind vor diesem Hintergrund die spannenden Geschichten und der Jahresrückblick mit den besinnlichen Texten, die uns unsere Redaktionskommission und ihre Mitarbeitenden in der vorliegenden Ängelbärger Zeyt schenken. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Ich wünsche Ihnen allen im Namen der Einwohnergemeinde Engelberg viel Freude beim Lesen und vor allem gute Gesundheit!

*Alex Höchli, Talamann*

Eigentlich hätte dieses Editorial ganz im frohen Zeichen der 900-Jahr-Feier unseres Benediktinerstifts stehen sollen, mit einem Rückblick auf einen unvergesslichen Strauss an Festivitäten zu Ehren unserer Kloster- und Talgemeinschaft. Doch die Natur beziehungsweise ein bislang unbekanntes Virus mit dem Namen „Corona“ hat uns allen seit diesem Frühjahr bis heute, als diese Zeilen niedergeschrieben werden, gehörig einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Etliche Jubiläumsveranstaltungen, die mitunter auch ausserhalb unseres Tales hätten stattfinden sollen, wurden auf das nächste Jahr verschoben. Auch der Höhepunkt der Kloster-Jubiläumsfeierlichkeiten am 1. August soll nächstes Jahr nachgefeiert werden. Immerhin durften wir da und dort – im Rahmen der Möglichkeiten – erlebnisvolle Farbtupfer im kleineren Rahmen erleben. Auch unsere aktiven Vereine haben der Volksgesundheit den Vorrang gegeben und ihre jährlichen Veranstaltungen verschieben müssen, oder, wo möglich, virtuell veranstaltet und sonst sehr reduziert durchgeführt.



Wochen- Nummer	2021		Januar – Jänner	Mondlauf			Himmelserscheinungen	
				Zeichen	Aufgang	Untergang		
53	Freitag	1	<b>Neujahr. Weihnachtsoktav.</b> Maria, Mutter des Herrn	♁	3	19.08	10.09	☉ in Erdnähe
	Samstag	2	Basilius, Gregor von Nazianz	♁	16	20.21	10.43	
	Sonntag	3	<b>Epiphanie.</b> Genovefa; Odilo	♁	29	21.35	11.12	
			Die Sterndeuter. Mt 2, 1-12			Sonnenaufgang 8.12	Sonnenuntergang 16.50	Tageslänge 8.38
1	Montag	4	Angela von Foligno; Marius v. Lausanne	♃	13	22.50	11.37	☾ 10.37, ☽ 2.10
	Dienstag	5	Emilie; Gerlach	♃	27	—	11.59	
	Mittwoch	6	<b>Drei Könige:</b> Caspar, Melchior, Balthasar	♄	11	0.06	12.21	
	Donnerstag	7	Valentin, Raimund	♄	25	1.22	12.44	
	Freitag	8	Severin v. Noricum	♃	9	2.40	13.10	
	Samstag	9	Julian u. Basilissa	♃	23	4.00	13.40	☽ in Erdnähe
	Sonntag	10	<b>Taufe des Herrn.</b> Gregor v. Nyssa	♃	8	5.19	14.18	☽ 21.15
			Mein geliebter Sohn. Mt 1, 7-11			Sonnenaufgang 8.10	Sonnenuntergang 16.58	Tageslänge 8.48
2	Montag	11	Paulin; Theodos	♃	22	6.35	15.06	☽ 9.17 ☾ 6.00
	Dienstag	12	Hilda	♃	6	7.42	16.04	
	Mittwoch	13	Hilarius; Jutta	♃	20	8.38	17.12	
	Donnerstag	14	Engelmar; Nina	♃	4	9.22	18.24	
	Freitag	15	Maurus u. Placidus	♃	18	9.56	19.37	
	Samstag	16	Marcellus; Adjut	♃	1	10.23	20.47	
	Sonntag	17	<b>2. Sonntag im Jahreskreis.</b> Antonius der Einsiedler	♃	14	10.45	21.55	
			Das Lamm Gottes. Joh 1,29-34			Sonnenaufgang 8.06	Sonnenuntergang 17.07	Tageslänge 9.01
3	Montag	18	Priska	♃	26	11.05	23.01	☉ in ♁ 21.40, ☽ 6.08 ☽ 22.02 ☽ in Erdferne
	Dienstag	19	Marius; Pia	♃	9	11.23	—	
	Mittwoch	20	Fabian; Sebastian	♃	21	11.42	0.05	
	Donnerstag	21	Agnis v. Rom; Meinrad v. Reichenau	♃	2	12.01	1.09	
	Freitag	22	Vinzenz; Anastasius	♃	14	12.22	2.13	
	Samstag	23	Heinrich Seuse; Emerentia	♃	26	12.48	3.17	
	Sonntag	24	<b>3. Sonntag im Jahreskreis.</b> Franz v. Sales; Eberhard; Arno	♃	8	13.19	4.22	♁ 22.47, ♁☉
			Umkehr u. Nachfolge. Mt 4, 12-23			Sonnenaufgang 8.00	Sonnenuntergang 17.17	Tageslänge 9.17
4	Montag	25	<b>Fest Pauli Bekehrung;</b> Wolfram	♃	20	13.58	5.26	☽ 16.39 ☽ 20.16 ☽☉
	Dienstag	26	Timotheus; Titus; Robert	♃	3	14.46	6.26	
	Mittwoch	27	Angela Merici	♃	15	15.45	7.20	
	Donnerstag	28	Thomas v. Aquin; Karl der Große; Amadeus	♃	28	16.52	8.05	
	Freitag	29	Valerius	♃	12	18.06	8.43	
	Samstag	30	Martina; Eusebius, Adelgund	♃	25	19.22	9.14	
	Sonntag	31	<b>4. Sonntag im Jahreskreis.</b> Johannes Bosco. Marzella	♃	9	20.39	9.40	
			Die unreinen Geister. MK 1, 21-28			Sonnenaufgang 7.52	Sonnenuntergang 17.27	Tageslänge 9.35
Betriebsferien			Letztes Viertel am 6. um 10.37 Uhr Neumond am 13. um 6.00 Uhr	Erstes Viertel Vollmond am 20. um 22.02 Uhr am 28. um 20.16 Uhr	obsigend ab 12. um 9.17 Uhr nidsigend ab 26. um 16.39 Uhr			



Vom 28. März früh bis 31. Oktober früh sind die Zeiten in Sommerzeit angegeben.

Wochen- Nummer	2021		Mai – Wonnemonat	Mondlauf			Himmelserscheinungen	
				Zeichen	Aufgang	Untergang		
17	Samstag	1	Josef d. Arbeiter	☾	4	1.11	9.25	☾ 11.39
	Sonntag	2	5. Ostersonntag, Athanasius; Boris	☾	18	2.11	10.30	
			Jesus der wahre Weinstock. Joh 15, 1-8		Sonnenaufgang 6.09		Sonnenuntergang 20.38	Tageslänge 14.29
18	Montag	3	Philipp u. Jakob Aposteln; Noah	☾	2	2.58	11.41	☾ 21.50
	Dienstag	4	Florian	☾	15	3.34	12.53	
	Mittwoch	5	Gotthard	☾	28	4.02	14.04	
	Donnerstag	6	Markward	☾	11	4.25	15.12	
	Freitag	7	Notker der Stammler; Gisela	☾	23	4.44	16.18	
	Samstag	8	Desideratus	☾	6	5.02	17.23	
Sonntag	9	6. Ostersonntag, Muttertag, Beatus	☾	18	5.20	18.27	☾ 10.50	
			Das Gebot der Liebe. Joh 15, 9-17		Sonnenaufgang 5.58		Sonnenuntergang 20.47	Tageslänge 14.49
19	Montag	10	Gordian u. Epimachus	☾	30	5.38	19.32	☾ 21.00, ☾ in Erdferne ☾ 12.30 ☾ 0.23
	Dienstag	11	Mamertus; Walbert	☾	11	5.57	20.37	
	Mittwoch	12	Pankraz; Achill	☾	23	6.20	21.42	
	Donnerstag	13	Christi Himmelfahrt, Servaz	☾	5	6.47	22.46	
	Freitag	14	Bonifaz; Iso; Christian der Märtyrer	☾	17	7.20	23.46	
	Samstag	15	Sophia	☾	29	8.01	—	
	Sonntag	16	7. Ostersonntag, Ubald; Johannes v. Nepomuk	☾	11	8.51	0.41	
			Jesus betet für die Jünger. Joh 17, 11-19		Sonnenaufgang 5.49		Sonnenuntergang 20.56	Tageslänge 15.07
20	Montag	17	Paschalis Baylon	☾	23	9.50	1.29	☾ am Abend ☾ 21.13 ☾ in II 21.38 ☾ 21.28 ☾ wird rückläufig
	Dienstag	18	Erich	☾	5	10.56	2.09	
	Mittwoch	19	Ivo; Bernarda Bütler	☾	18	12.06	2.41	
	Donnerstag	20	Bernhardin v. Siena	☾	1	13.20	3.09	
	Freitag	21	Ehrenfried, Hermann Josef	☾	14	14.35	3.32	
	Samstag	22	Julia; Roman	☾	28	15.52	3.54	
	Sonntag	23	Pfingsten, Desiderius	☾	13	17.12	4.16	
				«Empfangen den Hl. Geist». Joh 20, 19-23		Sonnenaufgang 5.42		
21	Montag	24	Pfingstmontag, Magdalena Sophie	☾	27	18.35	4.39	☾ 13.14, ☾ in Erdnähe, ☾ 21.37 ☾ 21.25
	Dienstag	25	Gregor VII.; Beda	☾	12	20.01	5.05	
	Mittwoch	26	Philipp Neri	☾	28	21.27	5.36	
	Donnerstag	27	Augustin v. Canterbury	☾	13	22.47	6.16	
	Freitag	28	German; Wilhelm v. Aquitanien	☾	28	23.57	7.08	
	Samstag	29	Maximin	☾	13	—	8.10	
	Sonntag	30	Dreifaltigkeitssonntag, Jeanne d'Arc	☾	27	0.52	9.22	
				Gottvater, Sohn u. Hl. Geist. Mt 28, 16-20		Sonnenaufgang 5.36		
22	Montag	31	Petronilla	☾	11	1.33	10.37	
			Letztes Viertel Neumond	am 3. um 21.50 Uhr	Erstes Viertel Vollmond	am 19. um 21.13 Uhr	ab 1. um 11.39 Uhr	obsigend nidsigend obsigend
				am 11. um 21.00 Uhr		am 26. um 13.14 Uhr	ab 16. um 0.23 Uhr	ab 28. um 21.25 Uhr



# Chronik Herbst

## Wetterchronik Herbst 2019

Der Herbst 2019 war insgesamt viel zu nass und unbeständig. Bereits am 5. September schneite es bis ins untere Laub. Das nasskalte Wetter blieb uns bis zum 8. September erhalten, bevor sich dann bis am 22. September teilweise sonniges Spätsommerwetter durchsetzte. Tags darauf hielt der Herbst mit heftigen Regenfällen Einzug. Der Alpbazug am 28. September konnte bei wenig Sonnenschein jedoch ohne Regen abgehalten werden, die Senten und ihre Begleiter erreichten trockenen Fusses das Tal. Ein letztes Gewitter läutete am 1. Oktober einen markanten Wetterumschwung ein. Am nächsten Tag setzte heftiger Regen mit Sturm ein und es war nur noch 12°C. Bis 10. Oktober war es dann trüb und regnerisch; die Temperaturen stiegen jedoch wieder bis 16°C. an. Danach folgte bis zum 18. Oktober

teilweise sonniges Wetter. Ab dem 19. Oktober übernahm der Föhn mit kurzen Unterbrüchen bis zum 24. Oktober das Zepter. Dabei stieg die Temperatur am 23. Oktober auf sommerliche 22°C. Das sonnige Wetter blieb uns bis zum 27. Oktober erhalten. Anschliessend wurde es regnerisch, trüb und neblig, bis dann am 8. November ca. 10 cm Neuschnee unser Tal bedeckten. Nach diesem Schneefall zeigte sich bis zum 16. November täglich, wenn oft auch nur kurz, die Sonne. Diese sonnige Phase wurde am 17. November abrupt beendet. An diesem Tag fielen 30 cm Schnee. Der Föhnsturm in der Nacht auf den 23. November, mit Sturmspitzen über 130 km/h auf dem Titlis, liess den grössten Teil dieses Schnees wieder schmelzen und blies die letzten Blätter von den Bäumen. So musste der Samichlaus am 29. November bei regnerischem Wetter und leider ohne Schnee in Engelberg einziehen.

## September 2019

### 1. September

#### Der Countdown läuft wieder

Heute eröffnet der kreative Treffpunkt Countdown 365 an der Dorfstrasse 18 zum zweiten Mal. Hier finden sich Retroartikel und Selbstgemachtes. In der Brocki-Ecke lässt sich zudem nach alten Fundstücken stöbern. Auch Dienstleistungen wie Beschriftungen, Textildruck und grafische Gestaltungen werden angeboten. Countdown 365 ist ein Projekt von Ursi van Muyden und Nina Widmer.

### 1. September

#### Einheimisch-Tag

Der grösste Engelberger Arbeitgeber, die Bergbahnen, Hotels

et Gastronomie Titlis, gewährt einen Blick hinter die Kulissen. Dazu hat das Unternehmen Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Engelberg, Wolfenschiessen und Innertkirchen eingeladen. Hunderte Interessierte lassen es sich nicht nehmen, der Einladung Folge zu leisten.

### 4. September

#### Engelberger Jugendschiesssporttag

Einmal mehr finden sich etliche Jungschützinnen und -schützen der Kategorien U12 und U16 im Grotzenwäldli ein. In der U12 (2007–2009) siegt Jan Felder, der mit seinen 76 Punkten zugleich das Taggeshächstresultat erzielt. In der Kategorie U16 (2003–2006) holt sich Jana Keiser den Sieg.

### 6. September

#### Praxiseröffnung

Sabrina Steinemann stellt ihre Tätigkeit als Masseurin für Reflexzonentherapie am Fuss vor und bringt den Besucherinnen und Besuchern die Traditionelle Chinesische Medizin TCM näher. Ihre Praxis befindet sich im Vorderstockli 20.

### 14. September

#### Trachtenhilbi

Die Vereinigung Trachten Engelberg feiert im Restaurant Espen ihre Chilbi. Neben der Trachtengruppe Engelberg gibt auch die Kindertrachtengruppe Engelberg eine Kostprobe ihres Könnens. Musikalisch spielen El Ritschi und das Echo vom Schafband auf.

## 22. September

### Tag der offenen Tür

Das neue Hotel Restaurant Espen lädt zur Hausbesichtigung und zum Brunchbuffet ein. Viele Interessierte nehmen einen Augenschein.

## 27. September bis

### 6. Oktober

#### Ängelmärlibärg

Engelberg steht an den 6. Engelberger Märchentagen erneut im Zeichen von Märchen, Geschichten, Gnomen, Sagen und Mystischem. Die Organisatoren bieten für Gross und Klein ein buntes Programm. Man lauscht urchigen Sagen und spürt auf Wanderungen Schauplätze von althergebrachten Sagen auf, man nimmt an der Familienshow von Papagallo & Gollo teil oder taucht auf andere, mannigfaltige Weise in die Welt der Märchen ein.

## 28. September

### Alpabzug

Sie ziehen wieder zu Tal – die prächtig geschmückten Senten. Gefeierte wird das von Einheimi-

schen und Gästen, die sich im Victoriagärtli zum Essen, zum Einkaufen heimischer Spezialitäten und anderer selbstgemachter Produkte oder einfach auf einen Schwatz treffen.

## Oktober 2019

### 6. Oktober

#### Äplerchilbi

Nach dem Festgottesdienst ziehen die Mitglieder der Äplergesellschaft Engelberg in ihren Trachten in einem Festzug durch das Dorf zum Kurpark. Hier wird ein Apéro gereicht. Danach trifft man sich zum Mittagessen und Feiern im Terrace. Die Äplerchilbi findet ihren Ausklang im *Espen*.

### 10. Oktober

#### Der gläserne Patient

Im Rahmen der Engelberger Dialoge 2019, bereits zum 18. Mal organisiert von der Academia Engelberg, findet auch in diesem Jahr ein öffentlicher Abend statt. Vertreterinnen und Vertreter aus Medizin, Wissenschaft und Poli-

tik diskutieren im Hotel Terrace die Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitswesen. Rund 70 Personen verfolgen die Podiumsdiskussion.

### 11. Oktober

#### Viehschau mit Warenmarkt

Die Viehchau in der Festi ist auch in diesem Jahr wieder ein Publikumsmagnet. An diesem prächtigen Herbsttag zeigen sich 230 Tiere der Engelberger Braunviehzüchter von ihrer besten Seite. Tagessiegerin wird Jongleur Jessy von Josef Infanger, Rüteli. Zum Rinderchampion wird Grischa Star Graesi von Andreas Risi, Stapfmattli, erkoren.

### 19. Oktober

#### 10. Engelberger Bartabhauätä

Auch in diesem Jahr gilt: Jedes Gramm (Barthaar) zählt. 93 Mannen aus nah und fern treten im Wettstreit um die schwerste Barthaarpracht im Hotel Bellevue-Terminus an. Die Waage zeigt nach der Bartabhauätä, wessen Bart im vergangenen Jahr am besten gesprossen ist: Mit 25,109 Gramm siegt der Rothenthurmer Stefan Schnüriger. Raphael Supziger landet als bester Engelberger mit 18,435 Gramm Barthaar auf Platz 10.

### 20. Oktober

#### Nationalratswahl

Das Obwaldner Stimmvolk wählt mit 5412 Stimmen die Engelbergerin Monika Rügger (SVP, Jg. 1968) zur Nationalrätin. Sie ist die erste Frau, die Obwalden in der Bundesversammlung vertritt. Die SVP-Kantonalpräsidentin gewinnt mit einem Vorsprung



Herbstlicher Festschmuck in der Kirche zur Äplerchilbi (Foto: Astrid Häcki Mathis).



*Vietschau 2019: Familie Infanger, Rüteli, präsentiert die Tagessiegerin Jongleur Jessy (Foto: Astrid Häcki Mathis).*



*Vietschau 2019: Andreas Risi, Stapfmattli, mit Rinderchampion Grisca Star Graesi (Foto: Astrid Häcki Mathis).*

von 87 Stimmen auf den Kägiswiler Peter Krummenacher (CVP, überparteilich kandidierend). Die weiteren für den Nationalratsstz Kandidierenden, Marco De Col, Luke Gasser und Mirjam Hostetmann, erzielen deutlich weniger Stimmen (1 683, 1 675 und 424).

## 20. Oktober

### Tag der Kirchtürme

Der Verein Sakrallandschaft Innerschweiz will „vergessenen sakralen Perlen zu neuem Glanz verhelfen“. Mit den diesjährigen

„Tagen der Kirchtürme, Uhren, Glocken und Geläute“ vom 19. und 20. Oktober will man auf die vielfältigen Funktionen von Kirchtürmen aufmerksam machen. Heute bietet sich um 14 und 15 Uhr in Engelberg die Gelegenheit, auf den Turm der Klosterkirche St. Maria zu den Engeln zu steigen.

## 25. Oktober

### Unterwaldner Biertag

Zum 5. Mal zelebrieren Ob- und Nidwaldner Brauereien im Rah-

men des Unterwaldner Biertags Bierkultur. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz und Deutschland strömen in den Saal des Bellevue-Terminus.

## November 2019

### 17. November

#### Wintereinbruch

Schneefälle sorgen für ein Verkehrschaos. Auf der Kantonsstrasse zwischen Engelberg und Grafenort kommt es zu vier Unfällen. Um die Fahrzeuge zu bergen, ist die Strecke zeitweise gesperrt. Auch im Dorf ereignet sich ein Unfall, der auf die prekären Strassenverhältnisse zurückgeht. Es kommt in allen Fällen glücklicherweise nur zu Sachschaden.

### 18. November

#### Heiterer Rückblick

Abt Christian hält im Herrenhaus Grafenort vor rund 150 Gästen Rückblick auf die im kommenden Jahr 900-jährige Geschichte des Klosters Engelberg. Der Abt erzählt von etlichen Begebenheiten und Anekdoten, die in Staunen versetzen und/oder zum Lachen anregen.

### 27. November

#### Il Mercato

Giuseppe Amplo eröffnet in den Räumen der ehemaligen Metzgerei Lustenberger an der Dorfstrasse 3 den Laden Il Mercato, in dem wieder eine Metzgerei untergebracht ist. Zudem werden eine grosse Auswahl an italienischen Spezialitäten und Weinen, hausgemachte Pasta und Gemüse angeboten.



Charles Christen

## „Velo-Robi“ geht in Pension

*Robi Amstutz schliesst nach 44 Jahren seine Werkstatt (Foto: Charles Christen).*

*Robi Amstutz alias Velo-Robi schliesst Ende 2020 nach 44 Jahren seine Werkstatt an der Wydenstrasse 42, und zwar ein halbes Jahr nach seinem 70. Geburtstag. Damit gehört ein weiterer traditioneller Engelberger Handwerksbetrieb der Vergangenheit an.*

Robi wuchs mit seiner Schwester und seinen zwei Brüdern in der Villa Wiesental auf, die sich gegenüber der damaligen Grand Garage Epper befand. Sein Vater war als Briefträger sehr bekannt im Ort und die Einheimischen wussten, dass die Vorfahren der Familie Amstutz auf dem Heimet „Müttligen“ zuhause waren. Robis Mutter Marie kam aus dem umerischen Bristen und arbeitete vor der Heirat im Restaurant Alpenclub.

Vater Robert Amstutz war ein aktiver Alpinist, erster JO-Leiter (Kinder- und Jugendtrainer des Skiclubs) und später Tourenleiter der Sektion Engelberg des Schweizerischen Alpenclubs. Es war somit gegeben, dass die Kinder ihren Vater auf vielen Touren, besonders ins Gebiet Rigidalstock und Hahnen, begleiteten. So kam es auch, dass Sohn Robi in den Sommerferien mehrere Jahre Hüttenbub in der Rughubelhütte war.

Nach der Primar- und der Realschule (Sekundarschule) begann Robi Amstutz 1966 eine vierjährige Lehre als Automechaniker bei der Grand Garage Epper. Die Garage wurde damals von Erwin Käser geführt; Ruedi Mörgeli war als Werkstattchef Robis Ausbildner. In dieser Zeit betreute die Garage den TCS-Winterhilfsdienst auf der Strecke Grafen-



*Robi Amstutz alias Velo-Robi: Einst Automechaniker, fand er seine Berufung in seiner Velowerkstatt (Foto: Charles Christen).*



## Kein verlängerter Erziehungsarm Samichlausbruderschaft Engelberg

*Brennt die Laterne? Ist das goldene Buch dabei? Ein letzter Check der Chlausengruppe vor dem Gang ins Dorf.*

Hell sind die Fenster des kleinen Hauses hoch über Engelberg erleuchtet. An den Fenstern drücken drei Kinder ihre Nase platt. Voller Ungeduld erwarten sie den Besuch des Samichlaus. Taucht dieser mit seinem Gefolge Knecht Ruprecht und Schmutzli aus dem Dunkel der Nacht auf, ist es mit der Ruhe im Haus vorbei. Die Herzen der Kinder beginnen schneller zu schlagen. Das Abklopfen des Schnees von den Stiefeln ist ebenso deutlich zu hören wie das Klopfen an der Haustür. Eines der Kinder öffnet mit erwartungsfrohem Blick die Türe und herein tritt der lang ersehnte Besuch an diesem Abend. Behagliche Wärme empfängt die Klausengruppe. Im Cheminée knistert ein Feuer. Während der Samichlaus auf dem bereitgestellten Stuhl Platz nimmt, registrieren die drei Kinder jede seiner Bewegungen mit grossen Augen. Was wohl in seinem goldenen Buch drinsteht?

### Wieso weiss er das?

„Wie ist das so mit dem Essen am Tisch?“, fragt der Samichlaus das mittlere der drei Geschwister. Der Mund der Zweitklässlerin geht auf, doch kein Ton

kommt über die Lippen. Das hat gegessen. Auch wenn auf der Stirn keine Buchstaben zu sehen sind, weiss der Samichlaus ganz genau, was gerade im Kopf des Mädchens abgeht. „Woher weiss dieser Mann mit dem langen Bart, dass ich nicht immer alles schön ausesse?“ Vorbei ist es mit der Schlagfertigkeit, die Sekunden zuvor noch so gross war. Wenigstens für eine oder zwei Minuten. Denn schon folgt ein dickes Lob. „Die Hausaufgaben werden immer prompt und zuverlässig erledigt.“

### Tugenden gefragter als Tadel

Der Samichlaus ist wie seine Begleiter eine geheimnisumwitterte Persönlichkeit. Die drei scheinen sämtliche Stürme der Zeit schadlos zu überstehen. Und dies trotz Digitalisierung und Handyzeitalter. Wichtig für den Engelberger Samichlaus ist, dass er sich nicht als verlängerter Erziehungsarm sieht. Klar, der Samichlaus spricht nicht nur Lob, sondern auch Tadel aus. Das gehört zu seinen Aufgaben. Tugenden sind jedoch weit gefragter als Sünden. Denn der Samichlaus von heute geht mit der Zeit, und im Gegensatz zu früher ist er kein polternder



## Frauengemeinschaft Engelberg

*Der erste Anlass nach dem Lockdown: Beim Ponyreiten auf dem Spisboden stürte das nasse, kalte und neblige Wetter niemanden.*

„Schöpfung und Wandel“ lautet das Jahresmotto des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes fürs Jahr 2020. Die Frauengemeinschaft Engelberg nahm sich dieses Motto bei der Planung des Programms zu Herzen und gestaltete den Webauftritt sowie das Layout des gedruckten Jahresprogramms in modernem, aufgefrischem Design. Dass der Wandel in Form eines Virus kommen und das Vereinsleben – wie auch den Alltag jedes Einzelnen – derart drastisch und einschneidend verändern würde, dachte im Herbst 2019 natürlich noch niemand.

### Aufmunterung für die Frauen

Corona traf auch die Frauengemeinschaft unerwartet und hart. Lange glaubten wir vom Vorstand daran, dass die GV Mitte März mit entsprechenden Vorsichtsmassnahmen stattfinden könne. Wir waren in Kontakt mit dem Kanton, wägten ab und diskutierten. Doch der Lockdown vom 16. März machte alles definitiv: GV 2020 abgesagt. In Absprache mit dem Schweizerischen Frauenbund entschieden wir, die Abstimmungen unseren Mitgliedern erst nachträglich an der GV 2021 vorzulegen. Die bereits vorbereiteten Mitgebsel für unsere angemeldeten

GV-Teilnehmerinnen verteilten die Vorstandsfrauen im ganzen Dorf. So fanden rund 100 Frauen eine kleine Aufmunterung in Form eines feinen Tees mit ein paar lieben Textzeilen in ihrem Milchfach vor.

### Ausgebuchte Anlässe abgesagt

Besonders traurig waren wir, weil die anstehenden Frühlingsanlässe allesamt ausgebucht gewesen wären. Der Handlettering-Kurs oder das Hüpfen und Springen in der Schnitzelgrube der Sportmittelschule stiess auf grosses Interesse. Unter anderem fiel auch das stets beliebte Osternestli-Suchen im Gerschniwald ins Wasser. Die einzige gute Nachricht, welche wir in dieser schwierigen Zeit verbreiten konnten: Die Kurse werden im nächsten Jahresprogramm wieder angeboten.

Während des Lockdowns war für uns alles klar und es waren keine Entscheidungen nötig. Alles war abgesagt. Nach den ersten Lockerungen wollten auch wir als Verein wieder zurück zum Altbekannten. Wir sehen es als Verpflichtung, unseren Mitgliedern ein möglichst normales Leben in einem doch sehr veränderten Alltag zu bieten. Der erste Anlass, welcher wieder durchgeführt werden darf-



## Gemeindeschule

*Nach den Osterferien war Fernunterricht angesagt.*

### Die Gemeindeschule während des Lockdowns ...

Montagsmorgen, 16. März 2020, die Veloständer sind leer, der Pausenplatz ist einsam, die Schulzimmer sind verlassen. Die Schule bleibt geschlossen. Es ist gespenstisch ruhig.

Am Freitagnachmittag, 13. März 2020 – just während der Verabschiedung des langjährigen Schulleiters Joe Kretz – verbreitete sich die Nachricht, dass die Schulen geschlossen würden, wie ein Lauffeuer. Der Bundesrat hatte gestützt auf das Epidemiegesetz entschieden, dass die Schulpflicht vorübergehend ausgesetzt wurde und keine Präsenzveranstaltungen mehr stattfinden durften. Bereits über das Wochenende wurden unter der Leitung von Stellvertreter Hans Matter erste Konzepte ausgearbeitet und mit Elternbriefen in Deutsch, Englisch und Portugiesisch, Lehrerbriefen sowie Medienmitteilungen informiert.

In einem ersten Schritt wurden die Schülerinnen und Schüler mittels verschiedener Lernmaterialien

en dazu animiert, bis zu den Osterferien zu Hause vorhandenes Wissen selbstständig zu üben und zu vertiefen. Es wurden Briefkästen für „Schulpost“ eingerichtet und ein Not-Betreuungsangebot organisiert.

Nach den Osterferien, ab Montag, 27. April 2020, nahm die Gemeindeschule Engelberg den Fernunterricht auf. Die Lehrpersonen hatten sich intensiv darauf vorbereitet, dass die Schülerinnen und Schüler in geeigneter Form nach Lehrplan unterrichtet werden konnten und einen gut strukturierten Fernunterricht inklusive nach Stufe optimierter Stundenpläne (Präsenz im virtuellen Klassenzimmer, Selbstlernzeit mit Lernbegleitung, Selbstlernzeit offline, freie Tätigkeit, Pausen, Planungssequenzen) aufgebaut. Die Erziehungsberechtigten wurden gebeten, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, die Schule bei der Erfüllung ihres Bildungsauftrags zu unterstützen und dafür zu sorgen, dass die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben der Schule ausführen. Die Eltern konnten ihre Kinder beim Lösen der Aufgaben unterstützen, dies war aber keine Pflicht.



## Musikschule Engelberg

*Das Schwyzerörgeliensemble unter der Leitung von Ursi Tschümperlin in der Klosterkirche.*

Die Musikschule Engelberg ist eine Institution der Gemeinde Engelberg. Sie hat einen festen Platz in der Bildungslandschaft des Ortes gefunden. In der Musikschule wird nach zeitgemässen musikpädagogischen Grundsätzen unterrichtet. Stets sind wir bemüht, unsere pädagogische Arbeit den veränderten Bedingungen anzupassen und zu optimieren. Die Musikschule steht in enger Zusammenarbeit mit allen Schulen der Gemeinde.

An unserer Musikschule unterrichteten im Schuljahr 2019/2020 folgende Lehrpersonen:

Di Pasquale Ramon (Klavier, Keyboard); Ettlin Guido (Schlagzeug, Percussion, Ensemble); Hartwig Martin (Oboe, Saxofon); Heis Marcel (Posaune); Heller Sabine (Querflöte); Herrmann Ruben (Gitarre, Ensemble); Krummenacher Marcel (Trompete); Mikolasek Matous (Cello); Müller Laura (Klarinette, Beginnersband); Niklaus Alla (Klavier, Korrepetition); Tschümperlin Ursi (Schwyzerörgeli, Ensemble); Ullrich Jens (Gitarre, Bassgitarre, Tuba, Theorie); Valoriani Alessandro (Klavier, Orgel, Korrepetition); Wetzel Julianna (Sopran- und Altblockflöte); Zeyer Hildegard (Violine, Viola, Sopranblockflöte, Ensemble). Alla Niklaus und Matous Mikolasek haben unsere Schule am Schuljahresende verlassen.

Neu in unserem Kollegium sind seit August 2020 Melina Affolter (Cello) und Brenda Jane Kirkpatrick (Gesang und Klavier). Herzlich willkommen in Engelberg!

Um auch das gemeinsame Musizieren zu fördern, führt unsere Musikschule folgende fest bestehende Ensembles:

Beginnersband, Gitarrenensemble, Percussionsensemble, Schwyzerörgeliensemble und Streichensemble.

Die Proben der oben genannten Ensembles finden regelmässig statt. Für Konzerte oder musikalische Projekte musizieren die Ensembles auch fachübergreifend. Kompositionen und Arrangements unserer Lehrpersonen werden dann oft der entsprechenden Besetzung angepasst. Das ermöglicht immer neue Klangfarben und bereichernde Konzerterlebnisse. Ausserdem wird für die Schülerinnen und Schüler die Probenarbeit dadurch interessant und abwechslungsreich gestaltet.

Der erste musikalische Einsatz in diesem Schuljahr war die Umrahmung des Klostermarktes am 23. November 2019. Zeitlich gestaffelt musizierten



Nicole Eller Risi

## Bilder aus Haar: Trauerandenken und vergessenes Handwerk

Abb. 1: Haarbild zum Totengedenken an Anna Paulina Feierabend. Die junge Frau verstarb im Alter von 20 Jahren.

In der Schlafkammer des 1786 erbauten Bauernhauses, welches heute das Tal Museum beherbergt, hängt ein Kastenbild. Ein fotografisches Familienbildnis der Familie Feierabend (Abb. 1) ist zentral im Schaukasten aufmontiert. Das geschmückte Bild erinnert an die Tochter Paulina, die rechts neben dem Vater steht. Unter dem Familienbildnis ist vermerkt: „Erinnerung an unser liebes Kind Anna Paulina Feierabend geb. d. 5. Jan. 1878 – gest. d. 17. Jan. 1899“. Paulina war sehr jung, kurz nach ihrer Heirat mit Karl Amstutz, verstorben.

Dem Betrachter präsentiert sich ein reich dekoriertes Arrangement aus Goldbordüren, Stoffblumen, Samt, Stoffbändern, Drähten, einer zentral platzierten Fotografie und vor allem: menschlichem Haar. Was hat es auf sich mit diesen heute seltsam anmutenden Arrangement aus Fotografie und Haar? Schauen wir etwas zurück in der Geschichte und suchen nach den Anfängen dieser Erinnerungskultur.

### Die Haarbilder im Tal Museum Engelberg

Den Grundstein für die Sammlung des Tal Museums legte Maria Amstutz (1915 – 1980). Die Engelbergerin vermachte der Einwohnergemeinde und der Bürgergemeinde 1980 testamentarisch ihr Bauernhaus aus dem späten 18. Jahrhundert samt Inventar. Franz Joseph Amstutz (1743 – 1818) – Ururgrossvater der Stifterin – liess das typische Engelberger Bauernhaus 1786/87 erbauen. Es blieb folglich über 200 Jahre im Besitz der Familie Amstutz.

Die alleinstehende Maria Amstutz hegte schon lange die Idee, das „Amstutzen-Haus“ nach ihrem Tod als Museum weiterleben zu lassen. Die Stiftung, die es gemäss Auflage an die Gemeinde Engelberg laut Marias Testament zu gründen galt, benannte sie nach ihrem Vater: Joseph Amstutz-Langenstein. Im Testament vom Frühjahr 1978 lautet die Umschreibung des Stiftungszweckes folgendermassen: „Es sollen alte Engelberger Möbel, Textilien (Trach-

# Coronazeiten: Heilige Mutter Gottes – 15. März 2020

*Paula Krummenacher-Langenstein*

Maria war irritiert. Seit Jahren besuchte sie die Sonntagsmesse in der Klosterkirche. Risikogruppe hin oder her. Aber so etwas hatte sie bis zum heutigen Tag nicht erlebt. Beim Betreten des Vorzeichens zählte der Abt höchstpersönlich die Betenden. Mehr als hundert Personen waren wegen der „besonderen Lage“ in der Kirche nicht erlaubt. Ausserdem hatte der Kirchenhöchste darum gebeten, maximal zu sechst in einer Bank Platz zu nehmen. Was absurd genug war. Die Kirche war ohnehin meistens leer. Maria hatte Glück. Sie war erst die vierte Besucherin des Gotteshauses. Sie tauchte den linken Zeigefinger ins Weihwasser, bekreuzigte sich und betrat den Hauptteil. Um so grösser war ihr Staunen beim Anblick der Absperrbänder. Es traf sie in der Seele, die Hälfte der Bänke mit den rot-weissen Bändern zu sehen. Ein Bild des Jammers. Sie schlurfte mit gefalteten Händen den rechten Gang entlang und setzte sich in die vorderen Reihen. Sie fasste nach der Bibel, zog ihren Rosenkranz aus dem Mantel und fing an zu beten. In der Hoffnung, diese seltsame Situation möge ein positives Ende nehmen.

„Gegrüsset seist du, Maria,  
voll der Gnade, der Herr ist mit dir.  
Du bist gebenedeit unter den Frauen,  
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.  
Heilige Maria, Mutter Gottes,  
bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde von Corona. Amen.“



KiTa Engelberg

## Von fleissigen Bienen und wissbegierigen Kindern

*Schneeflocken (Spielgruppe).*

### Spielgruppe

„Der kleine Igel hilft seinen Freunden“ – mit diesem Thema starteten wir das Spielgruppenjahr 2019/2020. Einige Kinder brauchen am Anfang länger, bis sie sich zu öffnen getrauen, wie beim Igel, wenn er sich aus seinem schützenden Stachelkleid entfaltet – für andere ist dieser Schritt kein Problem. In der Geschichte hilft der kleine Igel seinen Freunden – in der Spielgruppe lernt das Kind neue Kinder kennen und soziale Kontakte werden geknüpft.

Nach den Herbstferien ging es ins Universum. Das Thema „Sterne“ begleitete uns auf vielfältigste Weise bis zu Weihnachten. Solche Themen beschäftigen uns. Auch das Bild „Sternennacht“ von Vincent van Gogh inspirierte uns, schärfte unsere Wahrnehmung und zeigte uns auf, dass sich alles bewegt und verändert. Die KiTa bot zudem wieder ein Laternenbasteln an, was rege genutzt wurde. Auf die Weihnachtszeit hin kam das Buch „Der Sternbaum“ von Gisela Cölle genau richtig. Mit dieser Geschichte bereiteten wir uns auf das grosse Fest der Gemeinschaft vor. Sie handelt von einem alten

Mann, der alleine in einem kleinen Haus am Stadtrand wohnt. Zu Weihnachten bastelt er goldene Papiersterne, damit das Christkind zu ihm findet. Am Ende der Geschichte ist der alte Mann nicht mehr allein, sondern wird in die Gemeinschaft der Menschen aus der Stadt aufgenommen.

### Thema Schnee

Voller Vorfreude auf einen richtigen Winter begannen wir im Januar mit dem Thema Schnee. Obwohl es partout nicht schneien wollte! Wir malten Schnee, wir fädelten Schneegirlanden auf und sangen das Schneemannlied. Aber wirklich heftig schneite es trotz all unserer Bemühungen nicht. In der Spielgruppe Plus, die jeweils am Montagmorgen stattfindet und einen interkulturellen Hintergrund hat, begleitete mich dieses Jahr Laura de Angelis, unsere Lehrtochter. Begriffsbildungen wie „heiss und kalt“ wurden spielerisch eingefügt. Die Kinder erfuhren durch aktives Tun („Hier läuft die Katze durch den Schnee“), welche Spuren sie hinterlassen. Da wir am Montag zu zweit waren, konnten wir noch mehr mit den jeweiligen Kindern aktiv im Gespräch sein.

# Pfadi St. Eugen Engelberg



Wölfli Gruppenfoto SoLa.

## Biber

Neu sind zur Pfadi St. Eugen die Biber gestossen, sie sind im Alter vom kleinen und grossen Kindergarten (5–6 Jahre). Die Biber treffen sich alle 3–4 Wochen an einem Samstagvormittag und sind gemeinsam mit ihren Leitern draussen unterwegs. Die Aktivitäten der Biberstufe finden im Rahmen der Biberkolonie, einer Grossgruppe von 15–20 Kindern statt. Die Aktivitäten dauern nicht länger als 2,5 Stunden und bilden thematisch eine abgeschlossene Einheit. Einzelne Programmpunkte dauern aufgrund der beschränkten Konzentrationsfähigkeit der Kinder in der Regel nicht länger als 30–45 Minuten.

Die beiden besten Freunde Bär und Maus sind unzertrennlich. Doch eines Tages verschwindet die Maus und der Bär ist traurig. Mit Hilfe der Biber findet er eine Spur, welche durchs ganze Dorf führt. Nachdem der Bär und die Biber zusammen der Spur gefolgt sind, finden sie gemeinsam die Maus auf dem Spielplatz. Diese hat nämlich trotz der Spuren aus Maiskörnern den Rückweg zum

Bären nicht mehr gefunden. Der Bär und die Maus sind so dankbar, dass sie die Biber gleich einigen Freunden vorstellen. Durch so viele neue Bekanntschaften sind unsere Biber ganz ausgelaugt. Einige der neuen tierischen Freunde kennen das Rezept für einen Supertrank, welcher sofort wieder Energie gibt. Gemeinsam wird dieser Trank mit den Zutaten aus dem Wald über dem Feuer zusammengebraut.

Nach so einer Stärkung schlagen der Bär und die Maus vor, dass sie den Bibern ihre Lieblingshobbys zeigen wollen. Damit es nicht langweilig wird, nehmen die Biber gleich an einem Wettbewerb teil. Es gibt viele verschiedene Posten zu bewältigen, welche der Bär und die Maus gemeinsam aufgestellt haben. Man kann Dosenschüssen spielen, Schneeskulpturen bauen, Ringe werfen und Nüsse balancieren. Der Bär und die Maus sind so begeistert, dass sie völlig vergessen haben, die Punkte zu zählen. Das ist allerdings nicht wichtig, da alle so toll mitgemacht haben. Als Belohnung gibt es nun für jeden Biber eine kleine Weihnachtsüberraschung.

# Sporting Park Sport – Spiel – Spass

**Sporting Park**  
engelberg  
freizeit . sport . event



Der Sporting Park bietet für Individualsportler und Gruppen ein vielseitiges Angebot. Damit der Aufenthalt bei uns für alle zu einem positiven Erlebnis wird, braucht es ein motiviertes und kompetentes Team.

Wenn beispielsweise ein Eisstockschiessen mit Hüttenzauber gebucht wird, sind Administration, Technik und Restaurant involviert. Selbstverständlich muss da Hand in Hand gearbeitet werden und eine gute Kommunikation ist unerlässlich.

Nachfolgend stellen wir unsere Bereiche gerne vor.

## Administration

**Reto Steffen** (seit 2019) – *Geschäftsleiter*

Seine Hobbys sind „Telemärkchen“ und Biken.

Er ist der Servicetechniker der Familie.

Retos Motto: Speed is your friend.

*Motivation:* Die Entwicklung des Sporting Parks mitgestalten.

**Arlette Leutwyler** (seit 2003) – *Buchhaltung/ Personaladministration*

Sie liebt den Caumasee und wandert gerne.

Sie macht wunderschöne Landschaftsfotos und bastelt gerne.

*Lebensmotto:* Wer kämpft, kann verlieren.

Wer nicht kämpft, hat schon verloren.

**Christine Wagner** (seit 2001) – *Administration/ Empfang/Verantwortliche für die Eishalle*

Christine ist sehr gerne in der Natur unterwegs, sei es beim Skifahren, Wandern, Biken oder Joggen. Sie liebt ihr Zuhause und möchte am liebsten für immer jung bleiben. Ihr grosser Traum ist es, den Bieler 100-km-Lauf zu absolvieren.

*Motto:* Im Detail liegt die Kraft.

# Engelberger Sportclub Fussballschule für fussball- begeisterte Mädchen und Jungs



Fussballschule (Foto: Thomas Christen).

Der Grundstein für die Juniorenarbeit beim Engelberger Sportclub wurde 1988 mit der Gründung einer C-Juniorenmannschaft gelegt. In der Saison 2006/2007 konnten schliesslich sämtliche Kategorien und zum ersten Mal eine A-Juniorenmannschaft gemeldet werden. Heute spielen rund 120 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren beim Engelberger Sportclub Fussball. Es wird viel Zeit und Arbeit in die Nachwuchsförderung gesteckt. So finden beispielsweise seit der Saison 2018/2019 am Mittwochnachmittag Torhüter- und Zusatztrainings für besonders talentierte Kinder und Jugendliche statt.

Bei den Jüngsten, den F-Junioren, trainieren Kinder zwischen 6 und 8 Jahren. Sie spielen zusammen an Fussballturnieren im Verbandsgebiet. Die Unterschiede in der gesamten kindlichen Entwicklung zwischen dem jüngsten und dem ältesten Junior sind in dieser Alterskategorie naturgemäss enorm.

Deshalb mussten wir in den vergangenen Jahren immer wieder Anfragen ablehnen, noch jüngere Kinder in die Mannschaft aufzunehmen.

## Ein lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung

Im Herbst 2019 war es dann „endlich“ so weit: Auf vielfachen Wunsch stellten wir ein Angebot für 4- bis 5-jährige Kinder auf die Beine – die Fussballschule war geboren! Unser Ziel für die Fussballschule haben wir unkompliziert formuliert: „Erste Erfahrungen im Fussballspiel mit anderen Kindern sammeln; Tipps und Tricks für einen allfälligen Start im F-Junioren-Team mit sechs Jahren.“

Es gelang uns, mit Reto Zihlmann, Hergiswil, einen sehr erfahrenen Kinderfussballtrainer ins Boot zu holen. Reto Zihlmann leitete bis dahin bereits unsere Aktivmannschaft 4. Liga sowie die Torhüter- und



*Text & Fotos:  
Hans Burch*

## Mein Lieblingsplatz

*Sonnenlicht strahlt durch das Ofenloch.*

### Wo die Natur zuhause ist

„Ä chli i d'Bärgä luägä“, dies gehört zu meinem Morgenritual. Nebst Hahnen, Spannort und Titlis steht da der Bitzistock, an der Abbruchkante des Gerschniberges, bescheiden in der Landschaft. Und dennoch hat der Berg mit Kreuz für mich eine magische Wirkung. Oft strahlt der Bitzistock, abgehoben vom schattigen Talgrund, in der warmen Morgensonne. Im Winter zieht der untergehende Mond direkt beim verwitterten Holzkreuz vorbei. Solche Momente fange ich gerne mit meinem Fotoapparat ein.

In unmittelbarer Nähe befindet sich das Ofenloch, wo alljährlich im Februar die Sonnenstrahlen durch den Felsen hindurch eine Fläche in Untertrübsee anleuchten. Diese Beobachtungen haben eine gewisse Magie und ermuntern mich immer wieder zu neuen Erkundungstouren auf dem Hochplateau des Bitzistockes. Mit nachfolgenden Zeilen möchte ich meine Erlebnisse mit euch teilen.

Der 1895 m hohe Bitzistock am Fusse des Trübsees, im Grenzgebiet zwischen Engelberg und Wolfenschiessen, bietet einer Vielfalt von Tieren und Pflanzen Platz. Auch landschaftlich, mit den kleinen Seelein, abgeschliffenen Steinen, Hügeln und Tälern, ist die Gegend paradiesisch schön und zwar im Sommer wie im Winter. Für mich ist diese idyllische und ruhige Berglandschaft auch ein spürbarer Kraftort.

### Da sitz ich nun inmitten der Alpenflora

Wenn man nicht gerade mit dem Älplerseil auf den Berg gelangt, so kommt man vor dem Aufstieg zum Bitzistock am Trübsee vorbei. Das türkisfarbene Gletscherwasser dieses Bergsees setzt den ersten Höhepunkt. Der Aufstieg erfolgt danach entweder über den Charren oder über den Chrüzhubel. Gemütlich steige ich Schritt für Schritt bergan und erfreue mich an allem, was die Natur so bietet. Im Frühling blühen ganze Hänge voller Krokusse, Enziane und Alpenrosen. Diese Pracht der blühen-



## Mit Kreativität und Stärken der Krise trotzen

Mirjam Christen

*Was Engelberg seinen Gästen auf kleinstem Raum zu bieten hat, ist enorm. Davon ist Tourismusdirektor Andres Lietha überzeugt (Foto: ETT AG).*

Als Andres Lietha am 10. Februar 2020 seine Stelle als Direktor der Engelberg-Titlis Tourismus AG antrat, wusste er, dass „da von China her etwas auf uns zukommen wird“. Welche Folgen das für den Tourismus in Europa und speziell für Engelberg haben würde, darüber war sich aber niemand im Klaren.

### Krise mit Ansage

So überraschend traten die turbulenten Zeiten, die alles auf den Kopf stellen sollten, aber nicht ein. In der Reisebranche habe man früh geahnt, dass Europa mit etwas konfrontiert werden würde, das das gewohnte Leben und das Reiseverhalten tiefgreifend verändern würde. Erste Anzeichen seien schon da gewesen, als Lietha mitten im Bewerbungsprozess war. „Man hat dieses Virus sicher lange unterschätzt. Es ist letztlich heftiger und globaler gekommen als angenommen“, führt Andres Lietha aus.

Nun, was blieb dem gebürtigen Bündner anderes übrig als anzupacken, bloss anders als geplant? Keine Langzeitstrategien und neuen Organigramme waren auf einmal gefragt, sondern kurzfristiges und dennoch möglichst überlegtes Handeln: Es musste eilig organisiert werden. Wer konnte, arbeitete

im Homeoffice. Der Antrag auf Kurzarbeit musste gestellt, neue Abläufe geplant und etliches anderes an die Hand genommen werden. Wo ohnehin Veränderungen anstanden, da erwies sich der Lockdown als Chance, diese umgehend an die Hand zu nehmen. So wurden geplante Restrukturierungen, Projekte oder andere Vorhaben schneller umgesetzt als gedacht.

### Alle im selben Boot

In Workshops versuchen die Engelberger Tourismusverantwortlichen abzustecken, wie man in diesen unsicheren und unberechenbaren Zeiten Angebote gestalten kann, die optimal auf verschiedene Gästesegmente abgestimmt sind. Für den Winter sind dies Freerider, ambitionierte Skifahrer, Familien und Winterwanderer. Die Angebote sollen, wie jene nach dem Lockdown vom Frühling, stark auf den Schweizer Markt ausgerichtet sein und noch attraktiver ausfallen.

Umsatzeinbussen sind in allen Sparten, bei allen Leistungserbringern und in allen Destinationen zu verzeichnen, alle sitzen also im selben Boot. Das Coronavirus habe aber, so Lietha, auch aufgezeigt, wo Entwicklungsmöglichkeiten liegen würden,



Br. Kuno Rüst

## Das Kloster Engelberg in der Corona-Krise

*Die Gemeinschaft steht im Chor weit auseinander.*

*In diesem Artikel soll versucht werden, die Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Kloster zu untersuchen und zu zeigen, wie es unserer Gemeinschaft in dieser Krise ergangen ist.*

Mit Staunen und Kopfschütteln verfolgte man im Fernsehen, wie eine Millionenstadt im fernen China wegen irgendeines Virus vollständig vom Rest des Landes abgeriegelt wurde. Die Menschen mussten in ihren Häusern bleiben. Man sah und hörte, wie sie von Hochhaus zu Hochhaus durch Zurufen miteinander kommunizierten, trotzdem machte Wuhan den Eindruck einer Geisterstadt. Doch China ist so weit weg. Aber dann kamen die „Einschüsse“ näher. In Österreich und Oberitalien tauchte das Virus auf. Noch immer nicht die grosse Gefahr. Das Virus wird es nicht so bald über die Grenze schaffen.

### Plötzlich war es so weit

Dann aber gab es die ersten Infizierten im Tessin. Am 11. März begannen wir im Kloster, die Empfehlungen des Bundes zu übernehmen: häufiges Desinfizieren der Hände und zwei Meter Abstand. Das hatte zur Folge, dass wir im Speisesaal viel weiter

auseinander sassen. Im Chorgestühl, wo gesungen wird, machten wir wegen der Tröpfcheninfektion den Abstand noch weiter, so dass praktisch jeder Mitbruder seine eigene Bank hatte. Dann überschlugen sich die Ereignisse. Am 13. März begannen wir den Lockdown umzusetzen. Das bedeutete vor allem Einstellung der Aktivitäten nach aussen.

### Äusserer Kreis – innerer Kreis

Die Schar der im Kloster lebenden Mitbrüder wurde in zwei Gruppen aufgeteilt: Die kleinere Gruppe bestand aus zwei Mitbrüdern, die im Internatsgebäude untergebracht waren, wo sie weiterhin für die Schule arbeiteten, und dem Pfarrer, der im Pfarramt verblieb. Dieser sogenannte äussere Kreis, mit jüngeren Mitbrüdern besetzt, nahm in erster Linie die Aufgaben des Klosters nach aussen wahr.

### Schutz in der Klausur

Die restlichen vierzehn Mitbrüder, die meist altersmässig zur Risikogruppe gehörten, teils sogar pflegebedürftig sind, schlossen sich ein in der Klausur, im sogenannten inneren Kreis. Man vermied sorg-



Stiftsschule  
Engelberg

Abbey School Since 1120

## Stiftsschule Engelberg Rückblick 2019/2020

*Der Sommersporttag, der gemeinsam von Stiftsschule und IOS begangen wird, gehört zum Schuljahresanfang einfach dazu.*

Das alles beherrschende Thema im zweiten Semester des Schuljahres war natürlich die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Massnahmen. Die landesweiten Schulschliessungen von Mitte März hatten auch für die Stiftsschule Engelberg einschneidende Konsequenzen. Der Unterricht musste nun aus der Ferne erfolgen, was dank der vorhandenen Informatik-Infrastruktur rasch umsetzbar war. Dass wir seit Längerem alle Unterrichtsmaterialien auch digital zur Verfügung stellten und Schüler/innen wie Lehrpersonen mit den im Office-365-Paket verfügbaren Programmen vertraut waren, half sehr. Mit Microsoft Teams stand uns zudem eine Plattform zur Verfügung, die umfassende Kommunikationsmöglichkeiten bot, einfach zu bedienen war und sehr stabil lief.

Für die Zeit des Fernunterrichts machte es natürlich auch keinen Sinn, weiterhin das Internat offen zu halten. Aus Gründen der Fairness entschieden wir uns, den Eltern die Unterbringungs- und Verpflegungskosten anteilmässig zurückzuerstatten, was schliesslich mit fast einer Viertelmillion zu Buche schlug.

Mit der schrittweisen Rückkehr zum Klassenunterricht ab dem 11. Mai galt es, entsprechende Schutzkonzepte zu erarbeiten und die darin enthaltenen Massnahmen konsequent umzusetzen. Trotz aller Einschränkungen, die dies mit sich brachte, überwog klar die Freude über die zurückgewonnene Normalität. Während die Klassen der obligatorischen Schulzeit (1. und 2. UG, 1. OG, IOS) bereits nach sechs Wochen wieder an die Schule zurückkehren konnten, blieb für alle andern der 13. März der letzte reguläre Schultag des Jahres.

Ganz besonders schwierig war die Zeit für die Maturandinnen und Maturanden. Während die IB-Prüfungen (IB = International Baccalaureate) frühzeitig abgesagt wurden, war lange unklar, ob bzw. in welcher Form die Maturaprüfungen stattfinden würden. Schliesslich wurden nur die schriftlichen Prüfungen wie geplant vom 25. bis 29. Mai abgehalten und die abgesagten mündlichen Prüfungen quasi statistisch hineingerechnet. Dass alle bestanden hatten und es schliesslich die Lockerungen bei den Schutzmassnahmen sogar ermöglichten, am 12. Juni das traditionelle Maturaessen im



**S+** samariter  
engelberg

## Samariterverein Engelberg

### Marlen Länzlinger – 64 Jahre im Dienst der Samariter

*Porträt Marlen Länzlinger, 2020 (Foto: Sybille Hänggi).*

Marlen Länzlinger, seit 1956 Samariterin, wirkt schon 53 Jahre bei uns im Engelberger Samariterverein mit und ist noch immer aktiv an den Übungen dabei. Diese interessanten Tatsachen haben mich dazu bewogen, Marlen zu besuchen und herauszufinden, wer die Person hinter diesen Angaben ist und wie es früher war, Samariterlehrerin zu sein.

Wenn sie von ihren Tätigkeiten als Samariterlehrerin spricht, funkeln Marlen Länzlingers Augen und man merkt ihr an, dass ihr das Samariterwesen auch heute noch ein grosses Anliegen ist. Während des Interviews kramt Marlen allerhand Bücher, Schriften, Bilder und Materialien hervor, welche ihr damals als Vorbereitung für die Samariterübungen und -kurse dienten. Ihr Interesse für die medizinischen Anliegen hat sie wohl von ihrem Grossvater und ihrem Onkel geerbt, die beide in medizinischen Berufen tätig waren. Sie erzählt mir,

dass sie, damals noch in Luzern wohnhaft, eine Lehre als Arztgehilfin gemacht habe und später, im Jahr 1958, den Hilfslehrerkurs, wie die Samariterausbildung zu jener Zeit genannt wurde, in Einsiedeln absolvierte. Für den 14-tägigen Kurs erhielt sie damals 20 Franken Sackgeld von ihrem Verein. Als sie neun Jahre später nach Engelberg zog, waren alle froh um die gut ausgebildete Samariterin. 1967 nahm sie zum ersten Mal an einer GV in Engelberg teil. Marlen erzählt mir, dass der Engelberger Samariterverein zu jener Zeit keine eigenen Lehrer hatte, sondern dass abwechselnd drei Männer aus Oberdorf die Aufgabe übernahmen, die Engelberger und Engelbergerinnen punkto Samariterkenntnisse auf den neusten Stand zu bringen. Für Marlen war sofort klar, dass sie aktiv im Verein mitarbeiten wollte und dies mit viel Engagement, welches auch heute noch zu spüren ist. Sie begann, zuerst gemeinsam mit den Oberdorfer Samariter-



## Skiclub Engelberg – Vereinsjahr 2019/20

# Ein Platz in den Geschichtsbüchern

„Lockdown“: geschlossenes Skigebiet Engelberg-Titlis (Aufnahme vom 28. März 2020).

Am Freitag, 13. März 2020, verordnete der Bundesrat schweizweit einschneidende Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, die zur sofortigen Schliessung aller Skisportgebiete in der Schweiz führten. Öffentliche und private Veranstaltungen mit mehr als 100 Personen waren ab sofort verboten. Nur drei Tage später erklärte der Bundesrat „die ausserordentliche Lage“ gemäss Epidemiegesetz. Die vom Bund empfohlenen Schutzmassnahmen, möglichst „zu Hause zu bleiben“ sowie das Verbot von Treffen von mehr als fünf Personen in der Öffentlichkeit führten zum Stillstand des öffentlichen Lebens in der Schweiz.

Mit dem „Lockdown“ nahm die Saison 2019/2020 auch für den Skiclub Engelberg ein jähes und vorzeitiges Ende. Am 13. März entschied der Vorstand, den Trainings- und Rennbetrieb per sofort komplett einzustellen. Die Prioritäten haben sich faktisch über Nacht verschoben. Der Vereinsbetrieb wurde zur Nebensache. Das Wichtigste in dieser Situation war – und ist weiterhin – die Gesundheit unserer

Nächsten und der ganzen Bevölkerung. Der Fokus liegt aktuell stark auf der Gegenwart und der Blick in die Zukunft ist ungewiss.

Der Saisonrückblick ist aber das Herzstück eines jeden Berichts des Präsidenten und somit möchte ich an dieser Stelle dennoch die vergangene Saison Revue passieren lassen.

### Der (Nicht-)Winter 2019/2020

Am 26. Oktober 2019 hielten die Muotathaler Wetterschmöcker in Schwyz ihre Herbstversammlung ab. „Der Winter 2019/2020 wird langsam zurückkehren, mit viel Schnee und kalten Tagen wie früher in den 70er Jahren.“ Bis auf den Tannzäpfli Alois Holdener glaubten zu diesem Zeitpunkt alle Wetterpropheten an einen schneereichen Winter. Leider sollte der Tannzäpfli mit seiner Vorhersage „Der Winter wird mit Schnee sehr geizig sein. Der Frühling wird früh ins Land ziehen“ Recht bekommen. Das milde Herbstwetter 2019 schien kein Ende zu



# Sportmittelschule Engelberg

## 25-Jahr-Jubiläum – und niemand darf feiern



*So sehen Klassen- respektive Schulfotos im Jahr 2020 aus. Schulstart der Sportmittelschule im August 2020.*

Während den Wintermonaten ist es in den Gängen der Sportmittelschule stets etwas ruhiger als zu den wärmeren Jahreszeiten. Die Schulzimmer sind fast leer und die Betten sind seltener besetzt. Die Schülerinnen und Schüler sind für Trainings und Wettkämpfe in der ganzen Schweiz, ja zum Teil gar auf der ganzen Welt unterwegs. Dass aber nach den Fasnachtsferien kein einziger Schüler mehr in den Gebäuden zu finden ist – das ist dann doch sehr ungewöhnlich. Der Grund für diese gespenstische Stimmung muss hier nicht weiter erläutert werden. „Da Massnahmen vom Bund absehbar waren und unsere Schüler aus der ganzen Schweiz respektive fast aus der ganzen Welt zu uns zurückgekehrt wären, haben wir beschlossen, die Schule bereits nach den Fasnachtsferien zu schliessen. Damit waren wir den bundesrätlichen Massnahmen von Mitte März zwei Wochen voraus“, erzählt Ulrich Naumann, Leiter Marketing/Kommunikation der Sportmittelschule Engelberg.

### Lockdown treibt Digitalisierung voran

Die Umstellung auf Fernunterricht war aus schulischer Sicht wenig spektakulär. Einerseits begannen sich die Verantwortlichen schon sehr früh

mit einer allfälligen Schliessung zu befassen, und andererseits werden trainings- und wettkampfbedingt abwesende Schülerinnen und Schüler seit jeher mit Schulmaterial versorgt. „Wir bauten jedoch den Stundenplan aus. Die Schulstunden waren verpflichtend“, erzählt Schulleiter Thomas Heiniger. „Das gab den Jugendlichen zuhause eine Struktur.“ Trotz guten Grundvoraussetzungen erhielt die sowieso geplante Digitalisierung an der Schule einen unvorhergesehenen Schwung. Investiert wurden 200'000 Franken und vieles scheinbar Bewährte wurde auf den Kopf gestellt. Inzwischen gibt es unter anderem ein Schulzimmer, das es den Lehrern erlaubt, die ganze Stunde per Video aufzunehmen. „Ohne Lockdown hätten wir die Digitalisierung nicht so schnell vorwärtsgebracht“, sagt Heiniger.

Etwas komplizierter wurde es im Frühling, als die Maturaprüfungen und EFZ-Abschlüsse der kaufmännischen Ausbildung anstanden. Die Maturaklasse wurde für die letzten Prüfungsvorbereitungen nach den Osterferien für zwei Wochen nach Engelberg gefehlt hatte. „Da der persönliche Austausch bis dahin gefehlt hatte, genossen die Maturanden das Internatsleben nochmals sehr.“ Ihre schriftlichen Prüfungen legten die Maturanden unter Ein-



## Nordic Engelberg International – national – regional – drheimä z'Ängelbärg



*Lena Häcki (Zweite von links) strahlt mit den Gasparin-Schwestern um die Wette. Gleich dreimal holte sich die Biathlon-Staffel vergangenen Winter einen Podestplatz.*

Die Mitglieder von Nordic Engelberg sind im letzten Winter weit gereist – die USA, Südkorea, Russland, Skandinavien, Tschechien und sämtliche Alpenländer standen auf ihrem Reiseprogramm. Schliesslich sind sie aber im März 2020 alle in Engelberg „gestrandet“.

### Lena Häcki – feste Grösse im Biathlon-Weltcup

Lena Häcki darf als Aushängeschild von Nordic Engelberg bezeichnet werden. Sie hat sich im Biathlon-Weltcup etabliert – und im vergangenen Winter sogar mehrere Podestplätze geholt. Auch wenn Lena immer wieder gerne nach Engelberg zu ihrer Familie und ihrem selbsternannten Kraftort zurückkehrt: Ihre Zelte hat sie inzwischen im deutschen Ruhpolding aufgeschlagen. Dort wohnt und trainiert sie zusammen mit ihrem deutschen Freund, der ebenfalls Biathlet ist. Die vergangene Weltcupaison hat Lena in viele Länder geführt. Unvergesslich bleiben dabei die Stopps in Östersund (SWE), Ruhpolding (GER) und Hochfilzen (AUT), wo sie zusammen mit

der Frauenstaffel in fantastischen Läufen je einen Podestplatz feiern konnte. In Hochfilzen wie auch an der WM in Antholz durfte Lena dabei auf grosse Unterstützung ihres Fanclubs zählen. Ihr persönliches Highlight erlebte Lena in Frankreich – in Le Grand Bonard holte sie sich in der Verfolgung den dritten Platz. Auf Lenas weitere Reise dürfen wir gespannt sein und uns bestimmt auf weitere Weltcup-Podestplätze freuen.

### Lea und Anja Fischer und Nadine Matter: Studium im Ausland

Mit Lea und Anja Fischer sowie Nadine Matter bewegen sich drei weitere Athletinnen von Nordic Engelberg auf internationaler Bühne. Langläuferin Nadine Matter führt ihr Studium in Michigan (USA) weiter und geniesst dort optimale Trainingsstrukturen. Als Höhepunkt schaffte sie im vergangenen Winter die Qualifikation für die US-Langlaufmeisterschaften. Auch Anja und Lea Fischer streben einen Abschluss ihres Studiums im Ausland an. Sie haben sich in Norwegen niedergelassen, wo



Mirjam Christen

## Cornelia Kaufmann-Hurschler: Höchste Obwaldnerin mit Bodenhaftung

Die Engelberger Anwältin und CVP-Politikerin Cornelia Kaufmann-Hurschler steht im Amtsjahr 2020/2021 dem Obwaldner Kantonsrat vor (Foto: Staatskanzlei Obwalden).

Die Engelbergerin Cornelia Kaufmann-Hurschler präsidiert im Amtsjahr 2020/2021 den Obwaldner Kantonsrat. Damit ist sie die höchste Obwaldnerin. Ihre Wahl fiel in eine Zeit, in der so manches nicht den gewohnten Gang nahm und nimmt.

„Strub“ seien die Zeiten nicht, meint die 43-jährige Engelbergerin lachend: „Denn vieles musste und muss abgesagt werden.“ Dennoch sind die Kantonsratspräsidentin und ihre Ratskolleginnen und -kollegen gefordert: Fragen wie „Wo findet die nächste Sitzung statt? Können wir dies oder das tatsächlich durchführen?“ müssen zügig und umsichtig beantwortet werden. Man lernt mit der Ungewissheit umgehen und leben, muss spontane Entscheidungen fällen, die man weiss Gott nur schweren Herzens annehmen kann: So fiel etwa auch die Wahlfeier, mit der die Engelbergerinnen und Engelberger Cornelia Kaufmann-Hurschler hätten beehren wollen, ins Wasser. „Nicht nur ich, sondern auch viele Einheimische haben das sehr bedauert“, so die Kantonsratspräsidentin. Endlich wieder eine Engelberger Vertretung an der Spitze des Kantonsrats – und dann das! Wie gerne hätte man das gefeiert! Immerhin sind 14 Jahre vergangen, seit der letzte Engelberger Kantonsrat, Dominik

Brun, dem Rat vorstand. Die letzte Engelbergerin, die das Amt der Kantonsratspräsidentin bekleidete, war Martha Scheuber. Dies liegt schon 25 Jahre zurück.

### Lehr- und Wanderjahre

Cornelia Kaufmann-Hurschler ist mit einer jüngeren Schwester und einem jüngeren Bruder in Engelberg aufgewachsen. Sie besuchte nach der Primarschule die Klosterschule, die sie 1997 mit der Matura abschloss. Unschlüssig, was sie beruflich in Angriff nehmen sollte, legte sie erst einmal ein Zwischenjahr ein. „Ich hatte keine Ahnung, was ich wollte. Immer, wenn ich etwas machte, hatte ich das Gefühl, es reiche jetzt, jetzt sei es gut. So wollte ich nach der Matura lieber arbeiten als studieren.“ Cornelia Kaufmann fand umgehend im Hotel Engelberg eine Anstellung. Später bediente sie im Café Désirée. Dann lockte England. Mehr und mehr reifte in ihr der Entschluss, die Hotelfachschule in Luzern zu besuchen. So meldete sie sich dort an. Allerdings konnte sie die Ausbildung nicht sofort in Angriff nehmen: Die Wartefrist betrug zwei bis drei Jahre. Nun, Cornelia war pragmatisch und sagte sich: „Dann fange ich eben mit dem Jurastudium an,

Text & Fotos:  
Katharina Odermatt

## Aus der Nähe betrachtet



*Eine Aster aus Nachbars Garten in den Komplementärfarben Lila und Gelb.*

Die Fotoreportage widmet sich dieses Jahr der Schönheit im Kleinen, festgehalten mit einer Makrolinse für das Smartphone. Das ist technisch weniger aufwendig, schränkt aber auch mehr ein. Was es vor allem braucht, ist Geduld und eine ruhige Hand, ein Stativ und eine Fernbedienung sind noch besser. Eine weitere Voraussetzung, die in Engelberg oft fehlt, ist Windstille. Die Makrolinse verzeiht keinen Hauch und Versuche, eine im Wind wippende Blume mit der Hand zu fixieren, gelingen wohl nur Zenmeistern und Scharfschützen.

Entsprechend schwierig ist es, mit lebenden Modellen zu arbeiten. Insekten sind selten kooperativ und haben die ärgerliche Angewohnheit, sich in dem Moment, in dem der Fokus gefunden ist, flatternd oder hüpfend aus dem Staub zu machen. Am Morgen bewegen sie sich angeblich etwas langsamer. Zudem bleiben sie oft genau an schwer zugänglichen Stellen sitzen und es ist schwierig, nahe genug an sie heranzukommen.

Pflanzen sind einfacher zu fotografieren: Korbblütler wie Astern oder Margeriten enthüllen erstaunliche Strukturen. Die Makrofotografie bringt die Spirale, die die Natur so gerne als Bauplan verwendet, besonders gut ans Licht – nicht nur die genannten Blumen folgen der nach der Fibonacci-Reihe aufgebauten Spirale, sondern auch Schneckenhäu-

ser und Gemüse wie Romanesco und Blumenkohl. Auch andere geometrisch aufgebaute Gebilde bilden reizvolle Motive: Blattstrukturen, das Kerngehäuse von Äpfeln oder eine einzelne Feder. Die vielleicht schönste geometrische Struktur in der Natur ist auch die flüchtigste: die Schneeflocke. Doch leider war der letzte Winter nicht nur recht schneearm: Er hat auch mit den perfekten Schneeflocken gegeizt. Momentan werden 121 verschiedene Schneeflockenformen unterschieden, doch nur vier davon gleichen dem in Kunst und Grafik so gerne verwendeten sechszackigen Stern. Stattdessen fielen häufig Säulen, verklumpte Kristalle, unregelmässige Partikel, Graupel und Ähnliches.

Der Schnee machte sich rar, dafür gab es Regen. Und Regen bringt auch hier Segen – Wassertropfen auf Blüten und Blättern ergeben wunderbare Sujets, denn Wasser schafft immer wunderbare Effekte. Deshalb wird auch manchmal empfohlen, eine kleine Sprühflasche mit zur Ausrüstung für die Makrofotografie zu packen, um so Motiven das gewisse Etwas zu geben. Dank des Engelberger Wetters sind hier aber alle Wassertropfen von Petrus geliefert.

Übrigens: auch die Monatsbilder im Kalender sind grösstenteils Makroaufnahmen. April: Löwenzahn; Mai: Pfingstrose; Juni: Schnittlauchblüte; August: Geranium; September: Topinambur; Oktober: Dahlie.



TME

## Jahresbericht Tal Museum Engelberg

*Engel mit wallendem Gewand: Fahne der Engelberger Rütli-schützen von 1907. In Nadelmalerei ausgeführt, wahrscheinlich in einem Frauenkloster.*

### Ägyptische Engelwesen und Feuersbrünste zum Klosterjubiläum

Nachdem das Tal Museum im Oktober 2019 nach erfolgreicher Sommersaison die Tore geschlossen hatte, standen die Vorbereitungen für die erste Jubiläumsausstellung anlässlich des 900-jährigen Bestehens des Benediktinerklosters Engelberg an. Zum Start des geschichtsträchtigen Jubiläums machte es sich das Tal Museum zur Aufgabe, eine aussergewöhnliche Ausstellung nach Engelberg zu bringen: die vom Bibel+Orient Museum in Freiburg (CH) konzipierte und an das Tal Museum ausgeliehene Ausstellung „Engelwelten“. Das Thema „Engel“ passte doch ausserordentlich gut zum Start des Jubiläumsjahres. Die Ausstellung war bereits mit grossem Erfolg in Freiburg (CH), Rottenburg (D) und Bamberg (D) gezeigt worden. Nun sollte sie also auch in Engelberg Station machen.

Der Weg zu dieser Ausstellung war jedoch etwas aufwendiger als sonst. In der Ausstellung zeigte das Tal Museum nämlich Objekte, die man nicht unbe-

dingt in einem rustikalen Haus in den Bergen erwarten würde: 3000 Jahre alte ägyptische Skarabäen, Rollsiegel und Sarkophagfragmente, fein gearbeitete Statuetten, römische Amphoren und Öllampen. Insgesamt über 100 hochkarätige Objekte wurden fein säuberlich verpackt nach Engelberg transportiert und unter grösster Vorsicht in den Vitrinen platziert. Aber warum gerade solche Objekte? Was verbindet sie mit dem Thema „Engel“?

„Engel“ sind ein thematisch weites Feld. Googelt man den Begriff, erhält man mehrere Millionen Ergebnisse. Die Ausstellung und der Katalog „Engelwelten“ basierten jedoch auf etwas Neuem und bisher so noch nie Dagewesenem. Sie versuchten, in einer Art Ahnenforschung erstmals eine Genealogie der unterschiedlichen Engelsvorstellungen der abendländischen Kultur zu erstellen. Die Welt der Engel wurde so anhand ihrer Ursprünge, Entwicklungsstränge und vielfältigen Ausprägungen dokumentiert. Die Schau ging in acht Sektionen der Frage nach, wo die Ursprünge der Engelswesen liegen und was ihre Funktionen waren und sind.



Dorfgemeinschaft Engelberg

## Das Jahr, in dem das Leben ins Dorf zurückkehrte

*Gemütliches Beisammensein bei der Fondue-Tavolata.*

Das Dorfzentrum und dessen Belebung stand im letzten Jahr im Zentrum einer von der Gemeinde eingesetzten Kommission, in der ich als Vertreterin der Dorfgemeinschaft mitarbeiten darf. Die Idee der Dorfgemeinschaft, durch ihre Aktionen das Dorf aktiver und attraktiver zu gestalten, verfolgt das gleiche Ziel. Deshalb war es naheliegend, unsere Gemeinschaft wieder zu reaktivieren und neue Projekte anzugehen. Mitte September 2019 fand nach längerer Pause ein öffentliches Treffen der Dorfgemeinschaft statt. Zu diesem sind jeweils alle interessierten Ein- und Anwohner herzlich eingeladen,

welche Ideen haben oder gerne mitwirken wollen. Im eher kleinen Kreis wurden an jenem Abend 8 Projekte vorgeschlagen, 4 davon ausgewählt und bearbeitet und schliesslich 3 davon weiterverfolgt. Mehr dazu im folgenden Jahresrückblick.

Ende September durften wir bei gutem Wetter wiederum einen sehr erfolgreichen Herbstmarkt mit Alpabzug durchführen. Sehr viele Leute tummelten sich bei guter Stimmung im und ums Victoriagärtli und in der Dorfstrasse. Die geschmückten Senten sorgten wie immer für Gänsehaut-Momente.



*Am Herbstmarkt 2019 trifft man sich zum Bummeln, Staunen und auf einen Schwatz.*



## Schul- und Gemeindebibliothek Treffpunkt Bibliothek – und dann kam Corona

*Die Schul- und Gemeindebibliothek entwickelt sich als Begegnungs- und Aufenthaltsort für Jung und Alt stets weiter.*

Voller Elan und Tatendrang war unser Start nach den Sommerferien ins neue Bibliotheksjahr 2019/2020. Sehr zu unserer Freude zeigten die hohen Besucherzahlen, dass sich unsere Einrichtung zu einem Begegnungs- und Aufenthaltsort für Jung und Alt weiterentwickelt hat. Sei es zum stillen Lesen, als Treffpunkt für Kinder, zum Überbrücken von Zwischenzeit bis zum Beginn des Musikunterrichts, für Schulklassen während des Unterrichts, als Begegnungsort für Mütter mit Kindern oder als Veranstaltungsort für Autorenlesungen.

### Veranstaltungen im vergangenen Bibliotheksjahr

Sehr beliebt war wie immer unsere „Geschichtezeit“ für Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren. Begeistert lauschten unsere jüngsten Kunden an sechs Nachmittagen zwischen Oktober und März, wenn Daniela Planzer eine Geschichte erzählte oder aus einem Bilderbuch vorlas. Natürlich wurden danach noch viele Bücher zum Anschauen und Vorlesen ausgeliehen und mit nach Hause genommen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Engelberg konnten wir am Freitag, 14. Februar 2020, nach mehreren Anläufen, den bekannten Schweizer Autor Charles Lewinsky mit seinem Buch „Der Stotterer“ endlich in unserer Bibliothek begrüßen. Nicht nur für unsere Leserinnen und Leser war diese Autorenlesung ein Highlight im Bibliotheksjahr.

### ... und dann kam das Coronavirus

Bereits im Februar spitzte sich die weltweite Verbreitung des Coronavirus und von COVID-19 immer mehr zu; auch die Schweiz blieb nicht verschont. Anfang März kam die Erklärung des Bundesrates, wir befinden uns in einer „ausserordentlichen Lage“. Der Lockdown sämtlicher nicht lebensnotwendigen Geschäfte und Dienstleistungen wurde beschlossen; auch die Bibliothek musste geschlossen werden. Die strengen Schutzmassnahmen, die eine weitere Verbreitung der Pandemie vermeiden sollten, bedeuteten einen grundlegenden Einschnitt im öffentlichen Leben und damit auch in der Bibliothek.

Text & Fotos: mo

## Zwei Stühle im Wald. Ein Märchen.



*Im Märchenwald.*

Vor langer, langer Zeit lebten in einem grossen Wald eine Fee und ein Zauberer. Sie waren mächtige Wesen und von liebenswürdiger Art. Beide bewohnten eine Hälfte des Waldes. Sie pflegten die Blumen am Waldrand und auf den Lichtungen. Sie kümmerten sich um die Schmetterlinge und Nachtfalter. Sie liessen den Bäumen Licht und Wasser in ausreichendem Masse zukommen, so dass diese gross und kräftig wurden. Und alle Tiere des Waldes konnten sich auf ihren Schutz verlassen.

So gediehen prächtige Bäume und vielfältige Beerensträucher. Farne und Pilze wuchsen zu ungeahnter Grösse. Rehe, Hirsche, Hasen und die Kleintiere fühlten sich wohl und geschützt. Überall summten Insekten und die Vögel sangen ihre schönsten Lieder. Nachts hörte man Uhu und Eule und das Bellen des Fuchses.

Menschen sah man selten. Sie waren meist mit ihrem Tagewerk beschäftigt und hatten wenig Zeit, um sich an den Schönheiten des Waldes zu erfreuen. Auch wussten sie aus der Überlieferung der Alvorderen, dass es im Wald mächtige Kräfte gab, mit denen sich Menschen nicht messen konnten.

Die Fee und der Zauberer trafen sich nie. Die Fee wirkte in ihrem Teil des Waldes und der Zauberer in seinem, bis sie sich eines Tages in einer Senke durch Zufall begegneten. Sie sprachen über ihren Wald und die vielen Aufgaben, die sie zu bewältigen hätten. Da sie alleine im Wald lebten, freuten sie sich, dass sie nun einen Gesprächspartner gefunden hatten. Sie verabredeten sich nun regelmässig. Um es ein bisschen bequemer zu haben, erschuf der Zauberer zwei bequeme Sessel. Beim nächsten Treffen staunte die Fee über die neuen Sitzgelegenheiten.

Leider war die Harmonie der beiden nicht von langer Dauer. Bald begann ein Wettbewerb. In welchem Teil des Waldes leben mehr Tiere, wer hat die schöneren Schmetterlinge, wo wachsen die grösseren Bäume? Die Gehässigkeiten wuchsen und wurden grösser als die mächtigsten Bäume des Waldes. Trotzdem trafen sich die Fee und der Zauberer weiterhin. Als sie wieder einmal einen grossen Streit ausfochten, trat ein Reh aus dem Dickicht. Die Fee sprach es mit seinem Namen an und es näherte sich ohne Angst. Der Zauberer betrachtete das Reh und behauptete, es gehöre in seinen Wald, er erkenne es an seiner besonderen Farbe. Der Streit



Jägerverein Engelberg



# Jahresbericht des Jägervereins Engelberg

*Jagdliche Herbststimmung auf Trauboden.*

*„Es hat sich gezeigt: Corona macht Menschen zu Jägern, sie jagen unter anderem WC-Papier und vielen anderen scheinbar unentbehrlichen Dingen nach!“ (A. Hess)*

Die Hochwildjagd in Obwalden begann am Montag, den 2. September 2019. Insgesamt haben 37 Engelberger Jagdberechtigte ein Hochwildjagdpatent gelöst. Davon waren 18 zu einem Gamsabschuss berechtigt. Aufgrund des anfänglichen Wetterpechs (Nebel) konnten nur gerade zwei Gamsböcke in den ersten drei Tagen in Engelberg erlegt werden. Danach war das kantonale Soll der abschussberechtigten Gamsböcke 2019 (70 Stück) bereits erfüllt und die Jagd auf diese somit eingestellt. Bei den Gamsgeissen konnten total drei Abschüsse in Engelberg und zwei im Sarneraatal getätigt werden. Der Gamsabschuss ist zweifellos weiterhin stark rückläufig! Folgende Hirsch-Abschüsse konnten auf Engelberger Gemeindegebiet verzeichnet werden: Fünf Hirsche und elf Kahlwild (weibliches Rotwild und Kälber) sowie im Sarneraatal zwei Kahlwild. Auf der Hegejagd hat ein Jäger eine Steingeiss im Gebiet Laucherer (Ruggubelgebiet) erlegen dürfen, Weidmannsheil.

Das Niederwildjagdpatent lösten 22 Engelberger Jagdberechtigte (23 im Vorjahr). Insgesamt sind 28 Rehe erlegt worden, davon 20 Stück in Engelberg, 8 Stück im übrigen Kantonsgebiet (Vorjahr 14/8).

## Herbstjagdschiessen

Am Engelberger Herbstjagdschiessen vom Sonntag, 29. September 2019, beteiligten sich 18 Teilnehmer. Als Sieger konnte Edwin Hurschler, gefolgt von Marie-Theres Arnold und Marc Zbinden, gefeiert werden. Das Tontauben-Cupschiessen mit 14 Teilnehmern wurde ebenfalls von Edwin Hurschler gewonnen, den zweiten Rang erreichte Marian Zilincan und Dritter wurde Jgor Zilincan. Allen Teilnehmern herzlichen Dank und den Gewinnern herzliche Gratulation!

## Hörnlichegen

Das traditionelle Hörnlizeigen der Engelberger Jäger fand am 7. Dezember im Restaurant Sporting Park statt. Erstmals wurde der aktuell älteste Jäger in Engelberg eingeladen, seine Trophäen an diesem Anlass auszustellen. Mit Stolz präsentierte Josef

# Wettbewerb: Mit Buchstaben jonglieren



Engelberg bei Nacht (Foto: Luca Rohringer).

Manfred Alberti aus Wuppertal hat sich auch für die Ängelbärger Zeyt 2021 ein Rätsel ausgedacht. Ihre Kreativität ist nun gefragt. Finden Sie mindestens 25 deutsche Wörter, die man mit den Buchstaben des Worts „Engelberg“ schreiben kann. Aber Achtung: keine geografischen oder fremdsprachlichen Begriffe, keine Pluralformen oder Beugungen des gleichen Begriffs (z. B. passen „gelb“ und „eng“, nicht aber „gelbe“ und „enger“)! Es gewinnt, wer die meisten Wörter bilden konnte.

Dieses Rätsel beschliesst unsere Rubrik „Wettbewerb“. In den vergangenen 14 Ausgaben des Jahrbuchs war Jahr für Jahr Ihr Wissen gefragt. Wir danken allen, die an unseren Preisausschreiben teilgenommen haben. Unser herzlicher Dank geht auch an Manfred Alberti, der in den vergangenen Jahren für Knobelspass gesorgt hat.

Senden Sie Ihre Lösung bis zum 31. August 2021 an:

Redaktionskommission Ängelbärger Zeyt  
Einwohnergemeinde Engelberg  
Postfach  
6391 Engelberg  
redaktion@jahrbuch-engelberg.ch

Die Gewinner werden ausgelost.

## Wettbewerb Ängelbärger Zeyt 2020

Berghaus Jochpass

### Gewinnerinnen und Gewinner

*Je einen Gutschein von Gewerbe Engelberg erhalten:*  
M. Odermatt, Engelberg (150 Franken)  
P. Odermatt, Engelberg (100 Franken)  
E. Odermatt, Engelberg (50 Franken)

*Ein Engelberger Dokument nach Wahl erhält:*  
S. Odermatt, Engelberg



# Golfclub Engelberg-Titlis

## Neues Grün für den Golfplatz



*Bunker und Fairway erstrahlen in neuem Glanz.*

Während des Lockdowns liefen die Umbauarbeiten auf dem Golfplatz auf Hochtouren. Unter Einhaltung der Abstands- und Hygienebestimmungen galt es, drei umgebaute Spielbahnen so vorzubereiten, dass der aus Süddeutschland angelieferte Rollrasen vor dem Saisonbeginn eingebaut werden konnte.

### Intensive Umbauphase

Schon länger arbeiteten die Verantwortlichen des Golfclubs Engelberg-Titlis und der Golf Engelberg Titlis AG als Bauherrin an einem Masterplan für die Überholung des Golfplatzes. Beim Bau des 9-Loch-Platzes im Jahr 1997 und beim späteren Ausbau auf 18-Loch im Jahr 2003 waren die finanziellen Mittel beschränkt und wurden vor allem in die typischen Golfelemente wie „Abschlag“ und „Green“ investiert. Mit den Jahren zeigte sich, dass einige Spielbahnen eine zu dünne Humusschicht oder Geländeabsenkungen aufwiesen, was das Mähen dieser Flächen schwierig machte und auch ein gewisses Verletzungsrisiko für die Golferinnen und Golfer darstellte.

In einer ersten Phase wurden ab Herbst 2018 fünf Spielbahnen inklusive Greens neu gestaltet und entsprechend aufgewertet. Unter der Leitung der

Göldi AG, einer ausgewiesenen Spezialistin im Golfplatzbau, führte die einheimische A. Feierabend AG die Erdarbeiten durch und unterstützte beim Verlegen des Be- und Entwässerungssystems. Die Wiederaufnahme der Arbeiten verzögerte sich wegen des schlechten Wetters im Frühling 2019. Einerseits dauerte es eine Weile, bis der Greenrasen die richtige Länge und Stabilität für den Transport von Bratislava (Anbauort dieser Greensoden) nach Engelberg erreicht hatte, und andererseits lag im Mai noch Schnee auf dem Golfplatz.

Ab Mitte Oktober 2019 wurden in einer zweiten Phase noch drei weitere Spielbahnen umgebaut. Zunächst wurden die Fairways (Spielbahnen) abhumusiert und mit einer Tragschicht aus vorhandenem Kies, Sand und Humus neu modelliert. Gleichzeitig wurde eine Entwässerung eingebaut.

### Fertigstellung in der Lockdown-Phase

Im Frühling 2020 galt es, die Spielbahnen so weit vorzubereiten, damit der Rollrasen verlegt werden konnte. „Wir verfolgten die Bestimmungen des Bundesrates laufend und waren froh, dass für das hiesige Baugewerbe ausser den bekannten Abstands- und Hygieneregeln keine weite-

Andrea Hurschler

„Für viele Seilzieher  
auf der Welt sind wir  
die Grössten“



Der erste Trainer und Mitgründer des Vereins: Hans Bünter.

Vor 50 Jahren wurde der Seilziehclub Engelberg gegründet. Dass ausgerechnet in Engelberg der erste Seilziehclub der Schweiz ins Leben gerufen wurde, hat viel mit Hans Bünter zu tun. Er war eine der treibenden Kräfte und amtierte als erster Trainer des Clubs. Wir haben ihn deshalb zusammen mit dem heutigen Trainer Fabian Langenstein, der bereits über 20 Jahre im Verein aktiv ist, an einen Tisch gesetzt. Die beiden Seilziehbegeisterten lassen die Clubgeschichte Revue passieren, sprechen über die Passion für diese Randsportart, über Rivalitäten, Neid und die harten Trainings. Gemeinsam blicken sie zudem in die Zukunft.

**Wie kam es dazu, dass 1970 in Engelberg ein Seilziehclub gegründet wurde?**

*Hans Bünter:* Ende der 1960er Jahre kam ein gewisser Fugi Fuchs regelmässig mit seinen Töchtern ins Eienwäldli, wo ich damals das Bad führte. Irgendwann sagte er zu mir: „Du bist ein Mann fürs Seilziehen.“ Er war Weltpräsident des Seilziehens und zeigte mir Fotos. Ich war jedoch wenig begeistert. Er liess aber nicht nach und wollte, dass ich ihn nach Irland an die Europameisterschaften begleite. Er schenkte mir sogar ein Flugticket. So flog ich

dann tatsächlich nach Irland und sah im Sommer 1968 das erste Mal die Sportart Seilziehen.

**Bis anhin hattest du also noch nie vom Seilziehen gehört?**

*Hans Bünter:* Nein, ich hatte keine Ahnung davon. Ich kam mit vielen Eindrücken und tollen Erlebnissen von der EM nach Hause. Später lud Fugi Fuchs mich und ein paar Engelberger an den Beckenrieder Feuerwehrring ein. Dort präsentierte er Videos und Bilder vom Seilziehen. Die Beckenrieder Feuerwehrmänner forderten uns „huerä Ängelbärger“ zu einem Wettkampf auf. Wir hatten keinen Verein oder geschweige etwas in diese Richtung. Im Sommer 1969 zogen wir schliesslich erstmals gegeneinander und wir gingen sang- und klanglos unter.

**Fabian Langenstein: Wie hast du denn die Leute zusammengetrommelt?**

*Hans Bünter:* Ich ging in die Beizen, insbesondere in die Sporthalle (früheres Restaurant bei der Talstation der Titlisbahnen, Anm. d. Red.). So organisierte ich ein Team. Die Beckenrieder gewannen jedes Mal. Obwohl wir immer noch keinen Verein hatten, hiess es im Herbst 1969, dass wir die



SEILZIEHCLUB  
engelberg

## Seilziehclub Engelberg Grosse Ziele – und dann kam alles anders

*Das Engelberger U19-Team erwartet gespannt den ersten Wettkampf der Saison.*

Im Jahr 1970, vor fünfzig Jahren also, ist der Seilziehclub Engelberg gegründet worden. Das Jahr 2020 sollte im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums stehen. An den unterschiedlichen Anlässen wollte man zurückschauen und über das ganze Jahr hinweg mit der Bevölkerung feiern. Zudem galt es, sich bestens für zwei sportliche Highlights im August und September vorzubereiten.

Zu Beginn lief alles in jeder Hinsicht nach Plan. An der Generalversammlung im Januar wurde das Jubiläum offiziell mit einer Geburtstagstorte eröffnet und im Kreis der Mitglieder zum ersten Mal gefeiert. Wie gewohnt startete auch der sportliche Betrieb; das Hallentraining in der Klosterturnhalle wurde aufgenommen und im Februar auch die ersten Seileinheiten in der Trainingsanlage Wyden. Denn nebst dem Jubiläum gab es sportlich ambitionierte Ziele. Im Jahr 2021 würden die World Games im amerikanischen Birmingham auf dem Fahrplan stehen. Diese sind die wichtigsten Titelkämpfe im Seilziehen, welche nur alle vier Jahre stattfinden. Die World Games wurden 1981 zum ersten Mal ausgetragen. Sie sind eigentlich eine Vorstufe zu den Olympischen Spielen, doch Seilziehen steckt in den World Games fest, obschon es zwischen 1900

und 1920 olympische Disziplin war. An den World Games im Seilziehen starten jeweils sechs Nationalteams in zwei Herren- und einer Damen-Kategorie. Das Ziel der Engelberger für die Saison 2020 war es, sich den Schweizermeistertitel in der Königsklasse 640 kg zu sichern. So hätten die Engelberger die Nationalmannschaft für die Weltmeisterschaften im Baskenland im Herbst stellen und sich dort für die World Games im nächsten Jahr qualifizieren können. Das Jugendteam wollte wiederum am grössten internationalen Jugendturnier, dem GENSB-Turnier in Holland, teilnehmen (GENSB = Germany, England, Netherlands, Switzerland, Belgium). Doch dann kam ja bekanntlich alles anders... Doch zuvor nutzte man die Talfasnacht, um das Jubiläum auch mit den Engelbergerinnen und Engelbergern sowie mit den Gästen zu feiern. Mit einem Stand nahm man am Anlass teil und stiess mit dem einen oder anderen an.

### Geplant und abgesagt oder verschoben

Ein kurzer Abriss der Absagen und Verschiebungen, die ab Mitte März folgten: Das erste Meisterschaftsturnier war für den 26. April 2020 geplant, am 15. März wurde dieses aufgrund des Coronavirus abgesagt. Mit dem Entscheid des Bun-

# Engelberg vor 100 Jahren

Margrit Amrhein



*Kühe auf der Planggenalp: Die Idylle trägt, denn im Sommer 1920 waren die Viehbestände im ganzen Land durch den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gefährdet (Foto: zvg).*

## Diverses

Das Jahr begann mit einem Todesfall. Am 1. Januar 1920 verstarb der Altlehrer Joos. Sein Wirken wurde an der ersten Gemeinderatssitzung vom Talamann gewürdigt. Die Regelung seiner Erbschaft zog sich in die Länge und war Ende Jahr noch nicht abgeschlossen. Tatsächlich waren die Behörden während des ganzen Jahres mit zahlreichen Erbschaftsangelegenheiten beschäftigt, Inventarisationen, Schätzungen von Häusern und Grundstücken wegen Versteigerungen und deren Durchführungen, selbst Schlichtungen von Zwistigkeiten zwischen Erben wurden von den Behörden übernommen. Manchmal stiess man auf versteckte, nicht versteuerte Vermögenswerte und bat die Erben, freiwillig die Nachsteuern zu übernehmen.

Velofahrer waren anscheinend ein besonderes Ärgernis. Es gab Klagen über rasende und leichtsinnige Velofahrer und ein Fahrverbot durch das Dorf wurde verlangt. Auch auf dem Friedhof, durch die Erlen und auf dem Professorenweg würde man belästigt. Auf dem Soodweg hatte der Bauer mit einer Latte den Durchgang verbaut; ein Velofahrer, der sich

auf dem Heimweg befand, übersah das unerwartete Hindernis und stürzte. Der Bauer erschien, drohte mit der Latte und versetzte dem Velofahrer mit der Faust eine Ohrfeige.

Eine Mitteilung der Post sorgte für Aufregung. Sonntags werde zukünftig die Post nur noch im Dorf verteilt, alle anderen könnten sie im Postbureau zwischen 10.00 und 11.30 Uhr abholen. Damit war man nicht einverstanden: Die Regierung von Obwalden solle in Bern vorstellig werden und bewirken, dass es bleibe wie gewohnt. Und die Post solle sich mehr um das Geschäft kümmern als über Löhne und Dienst einschränkungen nachzudenken. Damals setzte sich der Gemeinderat vehement für das Tal ein, was aber nichts nützte.

Vor 100 Jahren fand auch das 800-Jahr-Jubiläum des Klosters statt. Das Kloster organisierte kleinere Anlässe, öffentliche Festlichkeiten gab es keine. Einerseits warf der vergangene Krieg noch letzte Schatten, vor allem finanziell, andererseits grasierte die Maul- und Klauenseuche. Damit waren öffentliche Veranstaltungen und Zusammenkünfte verboten; 2020 lässt grüssen.

## Engelberger Klosterbräu Neue Hürden auf der Zielgeraden zur Wein- und Bierstube im Kloster



Am 1. August trinkt man in Engelberg gerne das Engelberger Klosterbräu.

„Erstens kommt es anders, zweitens als man denkt!“, ist eine alte Volksweisheit, die für das Berichtsjahr 2019 des Vereins Engelberger Klosterbräu gilt und noch mehr für das Folgejahr zutrifft. Die Vorfremde an der 9. Generalversammlung war gross und entsprechend hoch und euphorisch im Hinblick auf das 10-Jahr-Jubiläum des Vereins und des Biers Engelberger Klosterbräu. 900 Jahre Kloster Engelberg und gleichzeitig 10 Jahre Klosterbräu – die Altherwürdigen und aufmüpfigen Jungen spannten mit der Gemeinde für die zweitägigen Feierlichkeiten Anfang August 2020 zusammen. Aber so kam es eben nicht, sondern ganz anders.

Die „Neue Produktionsstätte für die Schaukäserei Kloster Engelberg AG“, offiziell angekündigt Mitte April 2018, war das Startsignal für das Projekt „Wein- und Bierstube“ im Kloster Engelberg. Der Klosterbräu-Vorstand wollte im Eilzugtempo den Verein auflösen und subito zur Gründung einer Aktiengesellschaft für die Realisierung des Projekts schreiten. Doch es kam „anders“ und auf Antrag eines Skeptikers und Weitblickenden wurde einstimmig auf die Auflösung des Vereins verzichtet. Rückblickend ist der Vorstand dankbar für die Not-

bremse, denn es kam eben „anders“, als der Vorstand dachte. Kurz vor Weihnachten 2019 folgte der erste Schicksalsschlag, auch offiziell und medial verkündet, mit der Schlagzeile: „Neubau des Projekts Käserei Obere Erlen in Engelberg eingestellt“. Die Pläne für die ambitionöse Wein- und Bierstube in den heutigen Lagergewölben der Käserei im Kloster waren damit vorläufig „im (Milch-)Eimer“ und „auf Eis gelegt“ – mit ungewisser Zukunft.

Mitten in der Planung der Feierlichkeiten zu den Jubiläen „900 Jahre Kloster“ und „10 Jahre Klosterbräu“ kam es in Europa Ende Februar 2020, anders und unvorhersehbar, zum Ausbruch der Corona-Pandemie mit weitreichenden Folgen. Am 1. April (kein Scherz) 1120 war das Kloster Engelberg gegründet worden; 900 Jahre später, als Covid-19 auch die Schweiz erschütterte, wurde dieses Jubiläum im Kloster würdig, aber bescheiden-zurückhaltend gefeiert. Doch diesmal kam es nicht anders, sondern wie befürchtet. Schweren Herzens entschieden – wenige Wochen später – die Einwohnergemeinde und das Kloster Engelberg, das zweitägige Jubiläumsfest „900 Jahre Kloster Engelberg“, kombiniert mit dem Nationalfeiertag, abzu-

## Monika Rügger-Hurschler: Die erste Obwaldner Nationalrätin



Familie Rügger-Hurschler im Jahr 2018: (v. l. n. r.) Monika, Jonas, Sandro, Matteo, Samuel, Lukas.

Gross war die Freude bei den Engelbergerinnen und Engelbergern, als es am 20. Oktober 2019 hiess, Monika Rügger-Hurschler habe die Wahl zur Nationalrätin gewonnen. Sie ist damit die erste Obwaldnerin im Bundesparlament in Bern.

Die 52-Jährige ist mit fünf Geschwistern auf dem Bauernhof im Bösleh aufgewachsen. Das Leben der achtköpfigen Familie war von Arbeit geprägt. Daher halfen auch die drei Buben und die drei Mädchen auf dem Hof der Eltern tatkräftig mit. Wenn es im Frühjahr hiess: „Köfferchen packen!“, herrschte freudiges Treiben. Denn es ging dann auf die Gerschnialp, wo das Vieh der Familie Hurschler gesömmert wurde. Monika erinnert sich noch sehr gut an diese alljährlich wiederkehrende „Züglete“ auf die Alp und wie sie, oben angekommen, ihre sieben Sachen im Schrank des „Mäitlizzimmers“ eingeräumt habe. Im Oktober packte die Familie Hurschler wieder ihre Habe und zog ins Tal. „Das hat mich für mein ganzes Leben geprägt“, erzählt Monika

Rügger-Hurschler, „denn ich habe auch nach meiner Schulzeit immer an zwei Orten gewohnt. Eine Bleibe war immer in Engelberg.“ Nicht nur für Monika sind diese Monate auf der Alp eine Zeit, an die sie sich wehmütig erinnert, auch ihr Vater Werner, der mittlerweile im Altersheim Erlen wohnt und uns Gesellschaft leistet, meint: „Manchmal habe ich ‚usinnig langi Zeyt‘ nach der Alp.“ Dann schätze er sich glücklich, wenn ihn eines seiner Kinder oder ein Enkel auf die Gerschnialp fahre, damit er wieder ein paar Stunden in trauter Umgebung verbringen könne.

### Lehr- und Wanderjahre

Monika zog es nach der Sekundarschule nach Stans, wo sie sich in der Firma Leuthold zur Metallbauzeichnerin ausbilden liess. Sie hegte eigentlich lange den Wunsch, den Beruf der Bauzeichnerin zu erlernen. Doch dazumal gab es in diesem Sektor nur ganz wenige Lehrstellen, und diese waren nicht

## Verein Brunni-Fasnacht



Das Fasnachtsplakat 2020, jeweils gestaltet von Märt Infanger.

Ein eher kurzlebiges Ereignis ist die Fasnacht, die ja in der fünften und kürzesten Jahreszeit stattfindet. Insbesondere unsere Brunni-Fasnacht ist von sehr kurzer Dauer, ist sie doch auf ein Wochenende beschränkt. Eine Fasnacht erfordert einiges an Vorbereitung und Arbeit. In Engelberg ist eine Handvoll Enthusiasten am Werk, die alljährlich die Brunni-Fasnacht zu neuem Leben erweckt. Rückt der grosse Tag näher, ist mit einem Mal eine Unzahl von Helfern in den Startlöchern, die für das Gelingen der Engelberger Talfasnacht sorgen.

### Wie alles begann

Die Brunni-Fasnacht hatte es nicht immer leicht. Es fanden sich aber immer wieder Leute, die sich der Organisation annahmen und die Brunni-Fasnacht am Leben erhielten. So feiert die Brunni-Fasnacht im Jahr 2020 ihr 55-jähriges Bestehen. Grund genug, wieder einmal im Geschichtsbuch zu blättern, einem Buch, dessen Vorwort im Jahre 1965 geschrieben wurde. Die Gründer, damals zwischen 13 und 16 Jahre alt, beschlossen, jeweils am Sonntagnachmittag nach dem Schmutzigen Donnerstag

auf dem Brunni ihre alljährlich wiederkehrende Skifasnacht durchzuführen. Auch was man unter Skifasnacht versteht, wurde definiert: maskiertes Skifahren, Ski-Akrobatik im Maskenkostüm sowie das Mitbringen von möglichst originell gebauten und schneetauglichen Vehikeln.

Die Skifasnacht im Brunni wurde jeweils von Paolo Fuchs filmisch festgehalten. 1973 wurde die erste öffentliche Filmvorführung veranstaltet. Zu diesem Anlass wurde ein loser Verein gegründet: die Brunni-Fasnachts-Gesellschaft (2001 wurde der Name in „Verein Brunni-Fasnacht“ geändert). Von Anfang an wurde der Verein mit 12 Vorstandsmitgliedern von Markus Notz präsiert. Nebst der traditionellen Skifasnacht wurde die Vereinstätigkeit um einen Umzug erweitert. Der erste Umzug fand 1974 mit 25 Sujets statt, und zwar am Samstagabend nach dem Schmutzigen Donnerstag. Ein Fasnachtsumzug am Samstag war schon aussergewöhnlich, erst recht, weil er am Abend durchgeführt wurde. Grund dafür war die einheimische Bevölkerung, die während der Hochsaison nur am Abend Zeit und Gelegenheit fand.



Schutzmassnahmen im Provisorium Bergkristall.

Gemäss Wikipedia ist ein Provisorium eine „für den vorübergehenden Zweck eingerichtete Sache“. Der Begriff leitet sich vom lateinischen Wort „provisio“ ab, was Vorsorge bedeutet.

## Weitsichtige Vorsorge

Vorsorgen mussten die Verantwortlichen der Einwohnergemeinde Engelberg, als sich aufgrund eines externen Sanierungskonzepts abzuzeichnen begann, dass das in die Jahre gekommene Alters- und Pflegeheim Erlenhaus von Grund auf saniert werden muss. Im Zentrum stand die Frage, wo die Bewohnerinnen und Bewohner während der auf ein bis zwei Jahre dauernden Sanierungszeit wohnen sollten. Eine Sanierung unter Betrieb hätte bedeutet, dass die hochbetagten Menschen am Ende ihres Lebens noch einmal in Zweierzimmer untergebracht und täglich von Lärm und Staub gestört worden wären. Ebenfalls geprüft wurde die Variante, in ein Hotel zu ziehen oder ein Pflegeheim aus Containern zu bauen. Angesichts dieser sehr einschränkenden

und auch teuren Provisorien erwies sich der Plan, die neu zu errichtenden Alterswohnungen zuerst als Pflegeheim zu nutzen, als die optimale Lösung. Motiviert machten sich Stiftungsrat, Betriebsleitung und Kader daran, die Zeit im Provisorium vorzubereiten.

## Gerüchte und Ungeduld

Bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und auch bei der Bevölkerung von Engelberg sorgte der Begriff „Provisorium“ trotz Informationsveranstaltungen für grosse Unruhe, die im Spätsommer 2019 ihren Höhepunkt erreichte. Gerüchte von Viererzimmern machten die Runde, in welchen die Bewohner und Bewohnerinnen nur durch Trennvorhänge geschützt schlafen sollten. Der noch nicht fertiggestellte Neubau und die Bilder von den Wohnungen im Rohbau trugen nicht zur Beruhigung bei: „Wir ziehen in ein Loch!“, lautete der Tenor angesichts der grauen Betonwände. Vor allem am Stammtisch wurden täglich neue Wohnszenarien

## Ev.-ref. Kirchgemeinde Gemeinschaft leben und pflegen



*Unsere neue Kirchgemeinderätin Sabine Forrer mit ihrem Mann Christoph und Sohn Loris:  
Der Täufling scheint sich schon jetzt für die Kirche (oder zumindest deren Musik) zu interessieren  
(Foto: Familie Forrer).*

Aufgabe einer Kirche ist es immer auch, Gemeinschaft zu leben und zu pflegen. Durch die Mitmenschen erfahren wir etwas von Gott, seiner Gegenwart und Zuwendung, wir erfahren Liebe. Ohne es explizit zu sagen, steckt in allen unseren Anlässen stets die Erfahrung eigener Spiritualität.

Der Ausflug im August in die Teilkirchgemeinde Rigi-Süd hat gezeigt: Nur schon die Fahrt über das Wasser von Beckenried nach Weggis mit Fahrtwind und viel Sonne zauberte ein freudiges Lächeln auf die Gesichter. Ist sie nicht wunderbar, Gottes Schöpfung? Nach dem Mittagessen am See amtete unser Gastgeber, der Pfarrer, als Fahrer; es ging weiter nach Vitznau. Die reformierte Kirche dort wurde vom gleichen Architekten gestaltet wie unsere in Engelberg. Doch dies ist nicht die einzige Gemeinsamkeit, die uns verbindet: Auch Rigi-Süd ist eine Diasporagemeinde und der Tourismus spielt an beiden Orten eine wichtige Rolle.

Während wir uns auf dem Ausflug einfach gut fühlen, mit zur Schöpfung zu gehören, war am ersten Advent die eigene schöpferische Kraft gefordert. Die fünf Kinder aus der 1. und 3. Klasse gaben alles, was an Kreativität in ihnen steckt. So begleiteten wir einen riesigen Bären auf seinen Wegen und Irrwegen: Aus dem Himmel gefallen, sucht er den Weg zurück nach Hause. Bei einem Labyrinth muss der Ausgang gefunden und schwierige Aufgaben müssen gelöst werden. Die schwierigste Antwort ist jene auf die Frage von drei Teufelchen: „Wovor fürchten sich Teufel?“ Zusammen mit seiner Begleiterin, der Menschin, schafft es der Bär, das Rätsel zu lösen und findet so das Passwort. „Liebe“ lautet es. Auf dem weiteren Weg öffnet dieses Wort (auch durch die Tat!) den beiden jede Tür. Im Bienenland schenkt der Bär den lästigen Wespen von seinem Honig. „Ein wunderschönes Geschenk“, sagen die Wespen dankend. Uns in der Kirche erinnert es daran, wie vieles im eigenen Leben auch einfach



## Katholisches Pfarramt

*Pfarrer Patrick steht dem Gottesdienst vor leeren Kirchenbänken vor.*

### 900 Jahre Seelsorge in Engelberg

Das Kloster Engelberg feiert das 900 Jahr-Jubiläum. Das bedeutet natürlich, dass auch die Talschaft von Engelberg diesen Geburtstag feiern kann! Seit der Gründung des Klosters waren die Benediktiner auch stets verantwortlich für die Seelsorge in Engelberg. Auf diesen Umstand und den geschichtlichen Hintergrund möchte ich im ersten Teil dieses Beitrags eingehen. Ich beziehe mich dabei auf die Ausführungen von P. Ignaz Hess „Die Pfarrherren von Engelberg“.

Im zweiten Teil beschreibe ich die Situation der Pfarrei während des sogenannten Lockdowns in der Zeit der Corona-Pandemie.

#### *Die Pfarrherren von Engelberg*

Mit dem Gründungstag des Klosters am 1. April 1120 entstand auch die Pfarrei Engelberg. Bischof Hermann von Konstanz bestätigte im Jahr 1148 die Verfügung seines Vorgängers Bischof Ulrich, der das Tal Engelberg von Grafenort bis Surenen von der Pfarrei Stans trennte und zur eigenständigen Pfarrei erklärte. Die Klosterkirche erhob er zur Tauf-

und Zehntkirche, also zur Pfarrkirche. Das Kloster stellte diese als Pfarrkirche zur Verfügung gegen Abgabe des sogenannten „Zehnten“ und übernahm die Seelsorge. Der Abt betrachtete sich im Namen des Klosters von jeher als der eigentliche Pfarrer von Engelberg, der einen seiner Konventualen als seinen Stellvertreter ernannte zur Ausübung der praktischen Seelsorge. Für die frühen Jahrhunderte werden nur ausnahmsweise die Namen der Pfarrer erwähnt. So beispielsweise Johann Ethon, der von 1483 bis 1489 die Seelsorge im Hochtal innehatte, bevor er 1490 zum Abt gewählt wurde. Oder kurz nach ihm Heinrich Porter, Pfarrer 1498/99; auch er wurde danach zum Abt gewählt.

Eine fortlaufende Reihe der Pfarrherren gibt es erst mit dem Amtsantritt des Abtes Jakob Benedikt Sigerist im Jahr 1603. Offenbar aufgrund des Mangels an geeigneten Mitbrüdern musste er die Pfarrei in den ersten zwei Jahren von einem fremden Geistlichen versehen lassen, wie es früher schon manchmal der Fall gewesen war. Ab 1607 versehen mit einer Ausnahme (P. Karl Bihel, Prämonstratenser Mönch aus dem Kloster Obermarchtal in Württemberg, 1642 – 1645) nur mehr Konventualen von Engelberg das Amt des Pfarrers.

# Gemeinde

## Einwohnergemeinderat

## Bürgergemeinderat

### Einwohnergemeinderat 2020 – 2024

#### Talamann

Höchli Alex

*Talamannamt*

#### Statthalter

Hainbuchner Seppi

*Finanzen und Sicherheit*

#### Mitglieder

Amstutz Cornelia

*Bildung und Kultur*

Mahler Martin

*Bau und Infrastruktur*

Zumbühl Martin

*Dienstleistungen und Soziales*

#### Geschäftsführer

Oggier Bendicht

#### Gemeindeweibel

Niederberger Paul

### Bürgergemeinderat

Langenstein Markus

*Präsident*

Waser-Bünter Christian

*Vizepräsident*

Niederberger Claudia

*Schreiberin*

Häcki Andreas

*Mitglied*

Häcki Marcel

*Mitglied*

Matter Erwin

*Mitglied*

Schleiss-Hurschler Bernadette

*Mitglied*

Töngi Herbert

*Mitglied*

# Impressum

Ängelbärger Zeyt – Engelberger Jahrbuch 2021, 14. Jg.

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Engelberg

Konzept: Mirjam Christen, Katharina Odermatt

Redaktion: Margrit Amrhein, Charles Christen, Mirjam Christen, Astrid Häcki-Mathis, Katharina Odermatt

Monatsbilder Kalender: Katharina Odermatt

Jahreszeitenbilder: Luca Rohringer

Kalender, Kirchenjahr: Christian Schweizer

Wetterchronik: Antoinette Reindl

Chronik: Mirjam Christen

Porträts der 90-Jährigen: Markus Sigrist (S. 193), Mirjam Christen (S. 194), Charles Christen (S. 195), Paula Krummenacher (S. 196), Laura Schleiss (S. 197).

Die Beiträge zur Coronazeit auf den Seiten 58, 93 und 121 stammen aus dem Sammelband „Sturmtief – Episoden und Gedanken aus dem Lockdown“ von Paula Krummenacher. In rund hundert Erzählungen schildert Paula in amüsanter und nachdenklicher Weise die seelischen Nöte der Schweizer Bevölkerung während der besonderen Lage. Selbst oft am Rande der Verzweiflung, hat sie im Frühjahr Erlebtes und Beobachtungen zu Papier gebracht. Daraus entstanden sind Kurztexte und die Buchidee zu „Sturmtief“. (Datum der Veröffentlichung steht noch aus.)

Lektorat: Regula Gerspacher Boll, Solothurn

Gestaltung & Druck: Engelberger Druck AG, Stans

Auflage: 2 500 Exemplare

Anregungen und Ideen für das Jahrbuch nehmen wir gerne entgegen. Falls Sie ein spezielles Thema vorschlagen möchten, melden Sie sich bitte bei uns bis zum 31. Mai 2021.

Anschrift der Redaktion: Redaktionskommission Ängelbärger Zeyt, Einwohnergemeinde Engelberg, Postfach, 6391 Engelberg, [redaktion@jahrbuch-engelberg.ch](mailto:redaktion@jahrbuch-engelberg.ch)

Abonnement: [finanzverwaltung@gde-engelberg.ch](mailto:finanzverwaltung@gde-engelberg.ch)

Besuchen Sie uns auch auf [www.jahrbuch-engelberg.ch](http://www.jahrbuch-engelberg.ch)!

Titelbild: Schwandkapelle. Foto: Charles Christen

ISSN 2235-4913 (Print)